



Zwischenbericht
zum 30. Juni 2012

Der NORD/LB Konzern im Überblick

	1. 1. – 30. 6. 2012	1. 1. – 30. 6. 2011 ^{*)}	Veränderung (in %)
Erfolgszahlen (in Mio €)			
Zinsüberschuss	973	855	14
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	- 146	- 34	> 100
Provisionsüberschuss	83	84	- 1
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting	- 168	- 89	89
Ergebnis aus Finanzanlagen	11	18	- 39
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	- 8	16	> 100
Verwaltungsaufwand	554	553	-
Sonstiges betriebliches Ergebnis	- 35	- 24	46
Umstrukturierungsergebnis	- 25	-	-
Ergebnis vor Steuern	131	273	- 52
Ertragsteuern	64	74	- 14
Konzernergebnis	67	199	- 66
Kennzahlen in %			
Cost-Income-Ratio (CIR)	65,6	65,7	
Return-on-Equity (RoE)	3,9	10,1	

	30. 6. 2012	31. 12. 2011 ^{*)}	Veränderung (in %)
Bilanzzahlen (in Mio €)			
Bilanzsumme	228 677	227 630	-
Kundeneinlagen	63 883	60 774	5
Kundenkredite	115 805	114 714	1
Eigenkapital	6 496	6 543	- 1
Regulatorische Kennzahlen			
Kernkapital für Solvenzzwecke (in Mio €)	8 487	8 005	6
Aufsichtsrechtliches Eigenkapital (in Mio €)	11 028	10 727	3
Risikogewichtete Aktiva (in Mio €)	81 438	84 800	- 4
Eigenmittelquote (in %)	13,54	12,65	
Kernkapitalquote (in %)	10,42	9,44	

NORD/LB Ratings (langfristig/kurzfristig/individuell)

Moody's A3/P-2/D Fitch Ratings A/F1/bbb-

^{*)} Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst,
siehe hierzu Note (3) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen
und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Zwischenbericht zum 30. Juni 2012

5 Konzernzwischenlagebericht

- 6 NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale
- 8 Geschäft und Rahmenbedingungen
- 11 Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
 - 11 Ertragslage
 - 13 Vermögens- und Finanzlage
- 14 Resümee
- 15 Bericht zu Prognosen und sonstigen Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung
- 17 Risikobericht

27 Konzernzwischenabschluss

- 30 Gewinn-und-Verlust-Rechnung
- 31 Gewinn-und-Verlust-Rechnung – Quartalsübersicht
- 32 Gesamtergebnisrechnung
- 33 Gesamtergebnisrechnung – Quartalsübersicht
- 34 Bilanz
- 36 Verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 37 Verkürzte Kapitalflussrechnung
- 38 Verkürzter Anhang (Notes)
 - 38 Allgemeine Angaben
 - 41 Segmentberichterstattung
- 46 Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung
- 51 Erläuterungen zur Bilanz
- 57 Sonstige Angaben

67 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

68 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

69 Zukunftsbezogene Aussagen



KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT ZUM 30. JUNI 2012

→ Seite 5–25

Inhalt

- 6** NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale
- 8** Geschäft und Rahmenbedingungen
- 11** Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- 14** Resümee
- 15** Bericht zu Prognosen und sonstigen Aussagen
zur voraussichtlichen Entwicklung
- 17** Risikobericht

NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Die NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale (im Folgenden kurz: NORD/LB oder Bank) ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Hannover, Braunschweig und Magdeburg. Sitz der Hauptverwaltung ist Hannover. Unter der Bezeichnung Braunschweigische Landessparkasse, Braunschweig, nimmt die NORD/LB in der Region Braunschweig die Funktion einer Sparkasse wahr und unterhält dort ein dichtes Filialnetz. Die NORD/LB unterhält zudem Niederlassungen in Hamburg, Düsseldorf und Schwerin sowie in London, New York, Shanghai und Singapur. Außerdem verfügt sie über Repräsentanzen in Beijing, Moskau und Mumbai.

Träger der Bank sind das Land Niedersachsen, das Land Sachsen-Anhalt, der Sparkassenverband Niedersachsen, Hannover (im Folgenden kurz: SVN), der Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt und der Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern.

Am Stammkapital in Höhe von 1 493 896 250 € sind das Land Niedersachsen zu 56,03 Prozent (davon 28,39 Prozent treuhänderisch für die landeseigene Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover), das Land Sachsen-Anhalt zu 6,00 Prozent, der SVN zu 28,36 Prozent, der Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt zu 5,68 Prozent und der Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern zu 3,94 Prozent beteiligt.

Organe der Bank sind die Trägerversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand.

Die NORD/LB ist die Landesbank der Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt. In diesen beiden Ländern sowie in Mecklenburg-Vorpommern obliegen ihr die Aufgaben einer Sparkassenzentralbank (Girozentrale). Darüber hinaus bedient die NORD/LB mit geschäftspolitischer Konzentration auf Nordostdeutschland Kunden in allen Bereichen des Bankgeschäfts.

Die NORD/LB ist in den Geschäftsfeldern

- Privat- und Geschäftskunden,
 - Firmenkunden & Markets,
 - Energie- und Infrastrukturkunden,
 - Schiffs- und Flugzeugkunden,
 - Immobilienkunden
- tätig.

Ergänzend betreibt die Bank im Auftrag der Länder deren Fördergeschäft über die Investitionsbank Sachsen-Anhalt – Anstalt der Norddeutschen Landesbank Girozentrale – sowie über das Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern – Geschäftsbereich der Norddeutschen Landesbank Girozentrale – (LFI).

Die NORD/LB ist Mutterunternehmen eines Konzerns, zu dem unter anderem die Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale –, Bremen (im Folgenden kurz: Bremer Landesbank), die Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A., Luxemburg (im Folgenden kurz: NORD/LB Luxembourg), die Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover (im Folgenden kurz: Deutsche Hypo), die LBS Norddeutsche Landesbausparkasse, Berlin, Hannover (im Folgenden kurz: LBS), die Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Braunschweig, und die Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Braunschweig (im Folgenden kurz für die Öffentlichen Versicherungen Braunschweig: ÖVBS), zu rechnen sind. Daneben hält die Bank weitere Beteiligungen gemäß den Angaben des Anhangs.

Steuerungssysteme

Die Steuerung von Rentabilität, Produktivität und Risikoprofil des Konzerns obliegt dem Vorstand. Ziel dieser Steuerung ist die kurz- und mittelfristige Optimierung von Rentabilität und Effizienz bei größtmöglicher Erlös- und Kostentransparenz. Die Ertrags- und Produktivitätssteuerung der NORD/LB richtet sich im Wesentlichen an den Kennzahlen Return-on-Equity (RoE), Cost-Income-Ratio (CIR) und Risikoquote, am betriebswirtschaftlichen Ergebnis (Deckungsbeitrag V) und am handelsrechtlichen Ergebnis aus. Die Bedeutung der Kennzahlen wird je nach Geschäftsbereich oder Produktart an den Zielen ausgerichtet. Die Cost-Income-Ratio ist definiert als Verhältnis des Verwaltungsaufwands zur Summe folgender Erträge: Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, Ergebnis aus Hedge Accounting, Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen sowie Sonstiges betriebliches Ergebnis. Die Ermittlung des Return-on-Equity folgt auf Unternehmensebene den international üblichen Kennzahldefinitionen und bezieht das Ergebnis vor Steuern und das nachhaltige handelsrechtliche Eigenkapital (Bilanzielles Eigenkapital abzüglich Neubewertungsrücklage abzüglich Ergebnis nach Steuern) ein.

Auf Basis einer zentralen mittelfristigen Betriebsergebnisprognose erstellt die Bank jeweils im dritten und vierten Quartal im dezentralen Planungsprozess den Betriebsergebnisplan für das nächste Berichtsjahr. Ziel der in den Planungsprozess integrierten Mittelfristplanung ist es, für die jeweiligen Profit-Center Einschätzungen hinsichtlich der mittelfristigen Entwicklung der Kundenpotenziale, Wettbewerbssituation, Produkte, Risiken, Ressourcen und Maßnahmen zu erhalten.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Wesentliche Ereignisse im ersten Halbjahr 2012

Kapitalmaßnahmen

Die EU-Kommission hat im Juli sämtliche Kapitalmaßnahmen des bereits im Vorjahr initiierten Kapitalstärkungsprogramms genehmigt. Ziel des Programms war es, hartes Kernkapital im Konzern in einem Umfang zuzuführen, der den Anforderungen des im Juli 2011 veröffentlichten EU-weiten Bankenstresstests sowie den verschärften Kapitalanforderungen durch den Beschluss des EU-Gipfels im Oktober 2011, demzufolge große europäische Banken künftig eine harte Kernkapitalquote von mindestens 9 Prozent nach EBA-Definition vorzuweisen haben, genügt.

Die Genehmigung der EU-Kommission gilt sowohl für verschiedene Kapitalwandlungen und Kapitalzuführungen der Träger aus dem laufenden und dem vergangenen Jahr als auch für einen Garantierahmen der Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, den die NORD/LB nun in besonderen Fällen ebenfalls in Anspruch nehmen kann. Mit dem ersten Teil der Kapitalstärkungsmaßnahmen wurde das harte Kernkapital bereits Anfang des Jahres 2012 um 1,67 Mrd € gestärkt. Der zweite Teil des Maßnahmenpakets wird bis zum Ende des dritten Quartals umgesetzt sein und umfasst weitere 1,17 Mrd €. Mit diesen Kapitalmaßnahmen geht die Bank davon aus, dass die von der EBA geforderte Mindest-Kernkapitalquote von 9 Prozent erreicht wird.

Entscheidend für die Genehmigung ist ein Katalog verbindlicher Zusagen, auf die sich die NORD/LB mit der Kommission verständigt hat. Die Zusagen beziehen sich auf verschiedene Geschäftsfelder und legen dort Zielkundendefinitionen, Geschäftsvolumina und/oder Schwerpunktbildungen bei Geschäftsgebieten fest. Mit dem Zusagenkatalog hat sich die NORD/LB nun verbindlich zur Fortführung ihres Geschäftsmodells verpflichtet. Die vereinbarten Kennzahlen beschreiben den aktuellen Status quo der Geschäftstätigkeit und/oder decken sich mit der Strategie und Planung der NORD/LB. Das gilt auch für konzernweite Ziele wie die geplante kontrollierte Rückführung der Bilanzsumme und Risikoaktiva, die kontinuierliche Fortsetzung des Thesaurierungskurses sowie die Stabilisierung der Kosten.

Da der Großteil der Zusagen eine Bestätigung und Fortschreibung des Geschäftsmodells und der strategischen Planung der NORD/LB bedeutet, sind nur vereinzelt Adjustierungen erforderlich, beispielsweise die vereinbarte Schließung der Repräsentanzbüros in Beijing, Mumbai und Madrid. Die wichtigen internationalen Niederlassungen der NORD/LB sind hiervon jedoch unberührt.

Ebenfalls wurde vereinbart, dass die zu erwartenden Dividenden der nächsten zwei Jahre nicht an die Träger ausgeschüttet, sondern zunächst in den Gewinnvortrag der Bank fließen werden. Dieser kann anschließend allerdings nachträglich ausgeschüttet werden, sofern die Ertrags- und Kapitalentwicklung der Bank weiterhin plangemäß verläuft.

Effizienzsteigerungsprogramm

Die NORD/LB hat Anfang 2011 im Einvernehmen mit ihren Trägern beschlossen, ihre Verwaltungsaufwendungen auf dem Niveau von 1,1 Mrd € zu stabilisieren. Gegenüber der EU-Kommission hat sich die NORD/LB verpflichtet, ihre operativen Betriebskosten (ohne Sondereffekte) bis Ende 2016 auf 1,07 Mrd € zu begrenzen. Um dieses Ziel zu erreichen, hat die NORD/LB im März 2011 ein Effizienzsteigerungsprogramm aufgelegt, das sowohl Sach- als auch Personalkosten reduzieren soll.

Wirtschaftliche Entwicklung

In der ersten Jahreshälfte verlief die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland robust. In den Monaten Januar bis März ergab sich für das saison- und preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) ein kräftiger Zuwachs in Höhe von 0,5 Prozent gegenüber dem Vorquartal. Die günstige Entwicklung der Nettoexporte hat hierzu maßgeblich beigetragen. Während die realen Importe stagnierten, legten die Exporte um 1,7 Prozent im Vergleich zum Vorquartal zu. Aber auch der private Konsum entwickelte sich positiv und steuerte 0,2 Prozentpunkte zum BIP-Wachstum bei. Die Investitionstätigkeit wurde im ersten Quartal hingegen gebremst. Witterungsbedingt gingen vor allem die Bauinvestitionen zurück, was jedoch eine Gegenbewegung im Frühjahr nach sich gezogen haben dürfte.

Die Entwicklung im gesamten produzierenden Gewerbe war hingegen im zweiten Quartal eher durchwachsen. Die realen Einzelhandelsumsätze tendierten im gesamten zweiten Quartal leicht schwächer. Allerdings bleiben die Vorzeichen für den privaten Verbrauch aufgrund der kräftigen Tariflohnsteigerungen, des rückläufigen Inflationsdrucks und des anhaltenden Beschäftigungszuwachses positiv.

Für die deutsche Wirtschaft haben die Belastungen aus der Schuldenkrise und der schwachen Konjunktur im übrigen Europa zuletzt zugenommen. Nicht nur die mäßige Entwicklung der Industrieproduktion und der Auftragseingänge, sondern auch der jüngste Rückgang der wichtigsten Frühindikatoren sprechen für eine sich abschwächende Dynamik. Dennoch blieb die Lage am deutschen Arbeitsmarkt bis zuletzt stabil. Im Juli 2012 nahm zwar die Zahl der Arbeitslosen saisonbereinigt leicht zu und die Arbeitslosenquote verharrte bei 6,8 Prozent. Der Beschäftigungsaufbau hält jedoch an und verläuft noch immer recht dynamisch.

In der Schifffahrt hat sich die Lage im ersten Halbjahr deutlich eingetrübt. Angesichts einer sich schlechter als erwartet entwickelnden Nachfrage und eines gleichzeitig kräftig wachsenden Angebots an Transportkapazität bewegten sich die Fracht- und Charraten in den wesentlichen Märkten auf sehr niedrigem Niveau.

Im Euroraum blieb die konjunkturelle Entwicklung im ersten Halbjahr 2012 insgesamt schwach. Nur dank der überraschend guten Entwicklung in Deutschland konnte sich das BIP im ersten Quartal knapp auf dem Niveau des Vorquartals halten. Die Entwicklung der konjunkturellen Frühindikatoren spricht jedoch für einen erneuten BIP-Rückgang im zweiten Quartal. Die Unterschiede zwischen den einzelnen Mitgliedsstaaten blieben auch im ersten Halbjahr 2012 außerordentlich hoch. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in den beiden größten Volkswirtschaften Deutschland und Frankreich sowie in einigen kleineren nördlichen Mitgliedsländern verlief besser als in der gesamten Eurozone. Insbesondere die Wirtschaft in den südeuropäischen Mitgliedsstaaten geriet hingegen stärker unter Druck, Spanien und Italien verharrten auch im Frühjahr in der Rezession.

Der Rohölpreis entwickelte sich im ersten Halbjahr sehr volatil. Ausgehend von 110 USD/Barrel zum Jahresbeginn erreichte er im März seinen Höhepunkt bei knapp 130 USD/Barrel. Im zweiten Quartal setzte eine Gegenbewegung ein, die dazu führte, dass Öl der Sorte Brent Mitte Juni sogar zeitweise für unter 90 USD/Barrel am Markt gehandelt wurde. Bis Mitte Juli kehrte der Ölpreis jedoch wieder zurück in den dreistelligen Bereich.

Die Inflation hat sich energie- und rohstoffpreisbedingt sowohl in Deutschland als auch in der Eurozone hartnäckiger gehalten als erwartet. Im Juni jedoch sank die Jahresrate des harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) in Deutschland auf 2,0 Prozent und damit den niedrigsten Stand seit Januar 2011. Auch das Inflationsziel der Europäischen Zentralbank (EZB) von unter aber nahe bei 2,0 Prozent rückte damit wieder in greifbare Nähe. In der gesamten Eurozone verharrte die Inflation im Juni jedoch wegen stärkerer Steigerungen bei administrierten Preisen mit 2,4 Prozent noch deutlich oberhalb dieser Zielmarke.

Vor dem Hintergrund der sich immer stärker verdüsternden Konjunkturperspektiven hat die EZB den Tendersatz Anfang Juli auf 0,75 Prozent und damit den tiefsten Stand seit dem Bestehen der Währungsunion gesenkt. Zuvor hatte die Notenbank um den Jahreswechsel herum die Märkte bereits über zwei Drei-Jahres-Tender mit einem Gesamtvolumen von mehr als einer Billion Euro mit Liquidität geflutet. Zudem hat die EZB erneut die Anforderungen für Sicherheiten abgesenkt, um insbesondere den Banken aus dem südlichen Euroraum den Zugang zur EZB-Liquidität zu erleichtern.

Die Schuldenkrise bleibt auch weiterhin das beherrschende Thema. Dabei stellt sich die Entwicklung der Defizit- und Verschuldungskennziffern des gemeinsamen Währungsraums durchaus besser dar als in anderen entwickelten Volkswirtschaften. So ging die Defizitquote im Jahr 2011 deutlich auf 4,1 Prozent vom Bruttoinlandsprodukt zurück. Dennoch bleiben die südlichen Staaten der Eurozone die Sorgenkinder.

Die Aktienmärkte spiegeln das Ausmaß der Verunsicherung durch die Schuldenkrise wider. Sein bisheriges Jahreshoch markierte der deutsche Aktienindex (DAX) Mitte März bei 7 194 Punkten. Vor dem Hintergrund wieder zunehmender Spannungen an den Märkten hat der DAX den im ersten Quartal erreichten Stand von über 7 000 Punkten nicht gehalten und gab Anfang Juni bis auf knapp unter 6 000 Punkte nach. Deutsche Staatsanleihen blieben im Umfeld der sich immer wieder zuspitzenden Euro-Schuldenkrise als „sicherer Hafen“ gesucht und markierten immer neue Renditetiefstände. Die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen fielen Anfang Juni und Mitte Juli unter die Marke von 1,2 Prozent. Auch US-amerikanische Treasuries profitierten von der Verunsicherung an den Märkten: Die Rendite von Papieren mit zehnjähriger Restlaufzeit lag zur gleichen Zeit nur leicht oberhalb von 1,4 Prozent. Mitte Juli ist nach einer kurzen Gegenbewegung dieses Niveau beinahe wieder erreicht worden.

Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

(Im nachfolgenden Text sind Vorjahreszahlen für die ersten sechs Monate 2011 bzw. zum 31. Dezember 2011 in Klammern angegeben.)

Ertragslage

Das Ergebnis der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2012 beträgt vor Steuern 131 Mio €.

In verkürzter Form stellen sich die Zahlen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung wie folgt dar:

(in Mio €)	1.1.–30.6.2012	1.1.–30.6.2011 ¹⁾	Veränderung ²⁾
Zinsüberschuss	973	855	118
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	- 146	- 34	- 112
Provisionsüberschuss	83	84	- 1
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting	- 168	- 89	- 79
Ergebnis aus Finanzanlagen	11	18	- 7
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	- 8	16	- 24
Verwaltungsaufwand	554	553	- 1
Sonstiges betriebliches Ergebnis	- 35	- 24	- 11
Umstrukturierungsergebnis	- 25	-	- 25
Ergebnis vor Steuern	131	273	- 142
Ertragsteuern	64	74	10
Konzernergebnis	67	199	- 132

¹⁾ Gemäß IAS 8 sind die in den Vorjahreszahlen vorgenommenen Korrekturen berücksichtigt (Vergleiche hierzu Note (3) Anpassung der Vorjahreszahlen des Anhangs zum Konzernzwischenabschluss).

²⁾ Das Vorzeichen in der Veränderungsspalte gibt die Auswirkung auf das Ergebnis an.

Die einzelnen Ergebniskomponenten stellen sich wie folgt dar:

Der **Zinsüberschuss** steigt gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum um 118 Mio €. Die positive Entwicklung ist zurückzuführen auf gegenüber den Zinserträgen deutlich rückläufigeren Zinsaufwendungen im Kredit- und Geldmarktgeschäft sowie bei Verbrieften Verbindlichkeiten, was insbesondere aus dem anhaltend niedrigen Zinsniveau resultiert.

Der Aufwand aus der **Risikovorsorge im Kreditgeschäft** hat sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 112 Mio € erhöht. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Nettozuführung zu Einzelwertberichtigungen in Höhe von 222 Mio €, der eine deutlich geringere Nettozuführung im Vorjahresvergleichszeitraum von 139 Mio € gegenüber steht. Die Nettozuführung im ersten Halbjahr betrifft im Wesentlichen das Schiffsportfolio. Zudem erhöhte sich der Aufwand aus den übrigen Kreditrückstellungen um 53 Mio €, während sich die Nettoauflösung aus den bilanziellen und außerbilanziellen portfoliobasierten Wertberichtigungen auf Vorjahresniveau bewegt.

Der **Provisionsüberschuss** liegt mit 83 Mio € auf dem Niveau des Vorjahresvergleichszeitraums.

Das **Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting** beträgt -168 Mio € und reduzierte sich somit gegenüber der Vergleichsperiode um 79 Mio €. Neben zins- und bonitätsinduzierten aufwandswirksamen Bewertungseffekten bei strukturierten Passiva ist das Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting insbesondere geprägt durch gestiegene Bewertungsverluste aus Währungsderivaten

infolge des Zusammenlaufens des für die Bewertung maßgeblichen EUR/USD-Basis spreads. Gegenläufig wirkten dagegen die durch den Rückgang des Zinsniveaus im Berichtsjahr verursachten Bewertungsgewinne bei gehaltenen Schuldverschreibungen sowie den zu Handelszwecken gehaltenen Forderungen.

Das **Ergebnis aus Finanzanlagen** beträgt 11 Mio € und liegt damit 7 Mio € unter dem Wert der Vergleichsperiode. Die Entwicklung begründet sich im Rückgang der Veräußerungsgewinne aus Beteiligungen, im Vorjahr konnte hier ein Ergebnis in Höhe von 33 Mio € erzielt werden. Ferner war das Ergebnis des Vorjahres durch Abschreibungen auf griechische Staatsanleihen belastet.

Das **Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen** liegt mit – 8 Mio € um 24 Mio € unter dem Wert der Vorjahresvergleichsperiode. Der Rückgang resultiert hauptsächlich aus einer im Berichtszeitraum vorgenommenen Abschreibung auf ein assoziiertes Unternehmen.

Der **Verwaltungsaufwand** liegt mit 554 Mio € auf Vorjahresniveau. Die überwiegend tarifbedingte Erhöhung des Personalaufwands konnte durch den Rückgang der Anderen Verwaltungsaufwendungen, die auf sinkende Raum- und Gebäudeaufwendungen sowie geringere Aufwendungen für externe Dienstleistungen zurückzuführen sind, kompensiert werden.

Der Rückgang des **Sonstigen betrieblichen Ergebnisses** um 11 Mio € auf –35 Mio € ist im Wesentlichen auf Verluste aus Rückkäufen von eigenen Schuldscheindarlehen sowie einem Rückgang des Ergebnisses aus dem Versicherungsgeschäft zurückzuführen. Gegenläufig wirkt sich eine geringere Zuführung zur Rückstellung für die Bankenabgabe in Höhe von 37 Mio € (42 Mio €) aus.

Das **Umstrukturierungsergebnis** in Höhe von –25 Mio € resultiert vollständig aus Zuführungen zu Umstrukturierungsrückstellungen. Diese wurden für die zum Stichtag im Rahmen des Effizienzsteigerungsprogramms kontrahierten Vereinbarungen über die Beendigung von Arbeitsverhältnissen gebildet.

Die **Ertragsteuern** im Zwischenabschluss werden auf Basis der erwarteten Ertragsteuerquote der Einzelgesellschaften für das gesamte Jahr ermittelt.

Vermögens- und Finanzlage

(in Mio €)	30.6.2012	31.12.2011	Veränderung
Forderungen an Kreditinstitute	35 712	34 618	1 094
Forderungen an Kunden	115 805	114 714	1 091
Risikovorsorge	- 1 745	- 1 785	40
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	18 562	18 644	- 82
Finanzanlagen	53 285	54 499	- 1 214
Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen	346	387	- 41
Sonstige Aktiva	6 712	6 553	159
Summe Aktiva	228 677	227 630	1 047
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	59 754	59 132	622
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	63 883	60 774	3 109
Verbriefte Verbindlichkeiten	61 556	66 076	- 4 520
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	21 764	20 529	1 235
Rückstellungen	3 757	3 414	343
Sonstige Passiva	11 467	11 162	305
Bilanzielles Eigenkapital einschließlich nicht beherrschender Anteile	6 496	6 543	- 47
Summe Passiva	228 677	227 630	1 047

Die **Bilanzsumme** ist im Vergleich zum 31. Dezember 2011 um 1,0 Mrd € auf 228,7 Mrd € gestiegen. Auf der Aktivseite entfällt dieser Anstieg im Wesentlichen auf Forderungen an Kreditinstitute sowie Forderungen an Kunden. Gegenläufig wirkt sich die Verminderung der Finanzanlagen aus. Auf der Passivseite wird die Verringerung der Verbrieften Verbindlichkeiten insbesondere durch den Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden teilweise kompensiert. Zudem erhöhten sich die Erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Verpflichtungen.

Die **Forderungen an Kunden** bilden wie im Vorjahr mit 51 Prozent (51 Prozent) unverändert den größten Bilanzposten, gefolgt von den Finanzanlagen mit 23 Prozent (24 Prozent).

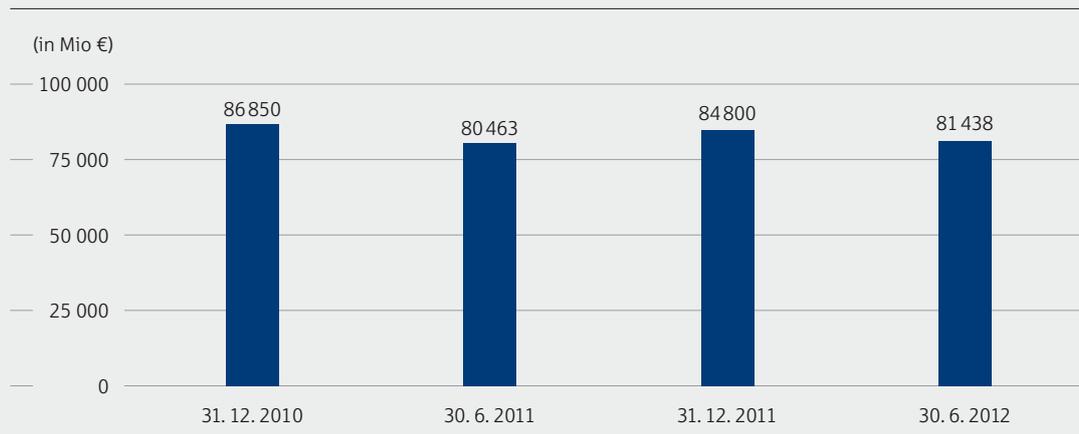
Die **Erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Vermögenswerte** beinhalten Handelsaktiva und zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte und liegen auf Vorjahresniveau. Der Erhöhung der Handelsaktiva sowie der Fair Values aus Derivaten steht eine Reduktion der Forderungen aus Handelsbestand und den zur Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Vermögenswerten gegenüber. Insgesamt zeigt sich zum 30. Juni 2012 ein Rückgang um 82 Mio €.

Zur Erhöhung der **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** hat der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften gegenüber inländischen Kunden wesentlich beigetragen. Der Rückgang bei den **Verbrieften Verbindlichkeiten** resultiert überwiegend aus dem Auslaufen begebener Kommunalschuldverschreibungen sowie einem geringeren Neuemissionsvolumen.

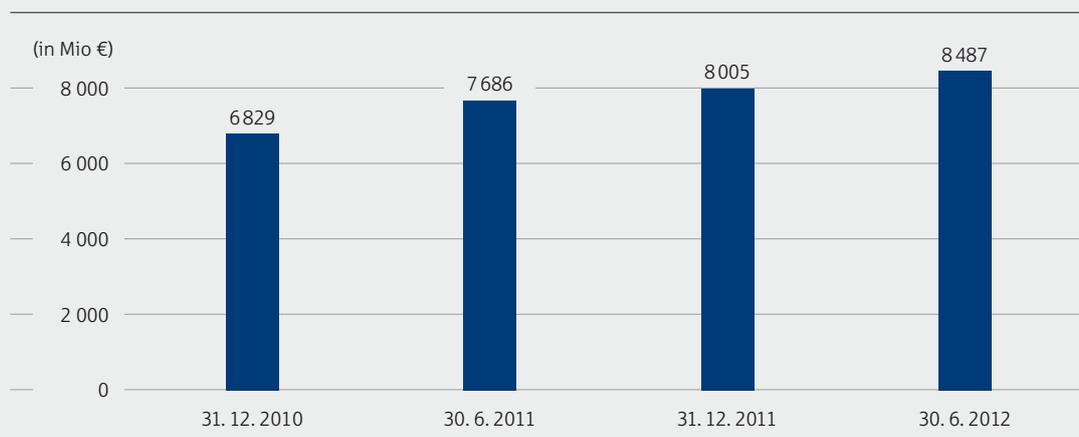
Die **Erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Verpflichtungen** setzen sich aus Handelspassiva und den zur Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen zusammen. Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich ein Anstieg von 1,2 Mrd. €. Dieser ist weitgehend auf die Entwicklung der negativen Fair Values aus Zinsderivaten in den Handelspassiva zurückzuführen.

Die **aufsichtsrechtlichen Eigenmittel** betragen zum Berichtsstichtag 11 Mrd €, wovon 8,5 Mrd € auf das Kernkapital entfallen. Die Eigenmittelquote (= Gesamtkennziffer) erhöht sich von 12,65 Prozent zum 31. Dezember 2011 auf 13,54 Prozent zum 30. Juni 2012. Die Kernkapitalquote (vergleiche Note 36) erhöht sich von 9,44 Prozent auf 10,42 Prozent.

Die Summe der Risikogewichteten Aktiva, der Eigenmittelanforderungen für Marktpreisrisiken und Operationelle Risiken stellt sich wie folgt dar:



Das Kernkapital für Solvenzzwecke hat sich folgendermaßen entwickelt:



Resümee

Der Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2012 ist insgesamt als zufriedenstellend anzusehen.

Bericht zu Prognosen und sonstigen Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung

Die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland wird zunehmend von der äußerst schwachen Wirtschaftslage in der übrigen Eurozone gedämpft. Dies spiegelt sich inzwischen auch in den Daten des ifo-Geschäftsklimaindex wider. Der wichtigste Frühindikator für die Entwicklung der deutschen Konjunktur gab bis zum Ende des zweiten Quartals nach, vor allem die Konjunkturerwartungen gingen deutlich zurück. Trotz der zur Jahresmitte zu erwartenden Abschwächung der Dynamik erwarten wir für das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Gesamtjahr eine Wachstumsrate von knapp ein Prozent. Eine wesentliche Stütze wird in diesem Jahr die Binnennachfrage sein, sowohl die Bauinvestitionen als auch der private Konsum werden kräftig wachsen. Die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen haben die Risiken bezüglich der Schifffahrtsbranche weiter erhöht. Mit dem Beginn einer Erholung bei Frachtraten, Zeitcharterraten und Schiffspreisen ist kurzfristig nicht zu rechnen.

Die Fiskalpolitik wird in Deutschland nur leicht restriktiv wirken, während in der Eurozone die Belastungen durch die Sparpolitik sehr viel gravierender ausfallen. Für das laufende Jahr erwarten wir für die Eurozone insgesamt ein Schrumpfen der Wirtschaftsleistung um 0,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Risiken gehen vor allem von der Schuldenkrise aus. Sowohl für Deutschland als auch für die Eurozone rechnen wir mit einer jahresdurchschnittlichen Inflationsrate oberhalb der Zielmarke der EZB von unter aber nahe bei 2,0 Prozent, mit allerdings abnehmender Tendenz im weiteren Jahresverlauf.

Die Aussichten für die Konjunktur in den USA sind weiterhin deutlich besser als in der Eurozone, auch wenn sich die Stimmungsindikatoren zuletzt rückläufig entwickelten. Die expansive Geldpolitik stützt für einen längeren Zeitraum die konjunkturelle Entwicklung, so dass in diesem Jahr mit einem Wachstum von gut zwei Prozent zu rechnen ist. Die Wachstumsunterschiede sind auch einer der Gründe für unsere Prognose, wonach der US-Dollar binnen Jahresfrist im Bereich von 1,23 USD/EUR liegen dürfte.

Die Finanzmarktentwicklung wird in diesem Jahr äußerst volatil bleiben, insbesondere die Schuldenkrise wird die Marktteilnehmer weiter in Atem halten. Die Rendite deutscher Staatsanleihen mit zehnjähriger Restlaufzeit wird im Jahresverlauf allenfalls nur leicht ansteigen. Hierzu trägt auch die Geldpolitik der EZB bei. Wegen der Konjunktursorgen und der Schuldenkrise in der Eurozone wird die Geldpolitik für einen längeren Zeitraum expansiv ausgerichtet bleiben. Eine Zinserhöhung dürfte mindestens bis zum Ende des nächsten Jahres ausgeschlossen sein.

Das Geschäftsjahr 2012 ist im NORD/LB Konzern zufriedenstellend angelaufen. Zum Jahresende erwartet die NORD/LB, auf den operativen Erfolgen des Vorjahres aufsetzend, das Ergebnis 2012 gegenüber Vorjahr qualitativ weiter zu entwickeln. Unter den aktuellen aufsichtsrechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird es jedoch schwieriger werden, die Jahreserfolge zu wiederholen oder zu steigern. Insgesamt bleibt die NORD/LB auf einem verhaltenen Entwicklungspfad, allerdings wird erst mittelfristig, nach Überwindung der Staatsschuldenkrise im Euroraum, mit einem merklichen Anstieg der Erträge gerechnet.

Der Zinsüberschuss zeigt im Kundengeschäft zinsniveau- und margenbedingt eine über den Erwartungen liegende Entwicklung für das erste Halbjahr 2012, allerdings liegt das Ergebnis aus der Zinsänderungsrisikosteuerung aufgrund der auskömmlichen Liquiditätsausstattung und wegen fehlender lukrativer Anlagemöglichkeiten mit überschaubarem Risiko unter Plan. Das Provisionsergebnis erreicht noch nicht den Planwert. Der Ergebnisbeitrag aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten ist negativ und liegt deutlich hinter dem Plan. Während die Einengung des USD/EUR-Basis-Spreads sich negativ auf die Bewertung der Währungsderivate auswirkte und Bewertungsverluste generierte, brachte der Rückgang des Zinsniveaus Bewertungsgewinne mit sich, die teilweise kompensierend wirkten. Für das Gesamtjahr 2012 erwartet der NORD/LB Konzern, dass die gesetzten operativen Ertragsziele erreicht werden; Verwerfungen im Jahresverlauf im Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten infolge der Lage an den Finanzmärkten sind derzeit nicht abschätzbar.

Die Verwaltungsaufwendungen entwickeln sich entsprechend der vorgesehenen Budgets. Der NORD/LB Konzern rechnet mit tarifbedingt wachsendem Personalaufwand im Vergleich zum Vorjahr. Die anderen Verwaltungsaufwendungen werden unter anderem infolge der Aktivierung von Projektkosten und durch laufende Gesamtbankprojekte in den vergangenen Jahren zunehmen, so dass insgesamt ein moderat wachsender Verwaltungsaufwand erwartet wird.

Die bisher gebildeten Einzelwertberichtigungen – vor allem in den Geschäftsfeldern Schiffs- und Flugzeugkunden sowie Immobilienkunden – bewegen sich insgesamt im geplanten Rahmen. Aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Unwägbarkeiten stellt sich die NORD/LB weiterhin auf ein schwieriges zweites Halbjahr im Kreditgeschäft ein und hat für das laufende Jahr einen Risikopuffer deutlich über der Risikovorsorge 2011 vorgesehen.

Das Ergebnis vor Steuern im ersten Halbjahr 2012 ist nicht auf das Jahresende hochskalierbar. Trotzdem blickt der NORD/LB Konzern verhalten zuversichtlich auf das laufende Jahr und geht davon aus, den Plan 2012 operativ (vor eventuellen Belastungen aus Finanzmarktentwicklungen) zu erreichen. Der Plan für das Jahr 2012 liegt über dem Niveau des Jahres 2010, reicht aber nicht an das Ergebnis des – infolge besonderer positiver Einmaleffekte herausragenden – Vorjahres heran; entsprechend entwickeln sich die Kennzahlen RoE und CIR.

Die Erfüllung der Basel III-Anforderungen sowie der Kriterien der Europäischen Bankenaufsicht (EBA) sind für die NORD/LB zentrale Rahmenbedingungen. Alle dafür erforderlichen Maßnahmen werden gemeinsam mit den Trägern umgesetzt. Die NORD/LB wird die erhöhten Kapitalanforderungen, die von der EBA gefordert werden, mit Unterstützung der Träger vollständig erfüllen.

Neben einem weiteren möglichen Anstieg der Risikovorsorge könnte ein weiter steigender US-Dollar Kurs und sich verschlechternde Risikoparameter in Folge einer weiteren Eintrübung des konjunkturellen Umfelds zu einem weiteren Anstieg der Risikoaktiva führen. Damit würden entsprechend sinkende Kapitalquoten einhergehen.

Den eingeschlagenen Weg mit dem bewährten kundenorientierten Geschäftsmodell und der risikobewussten Geschäftspolitik setzt die NORD/LB auch weiterhin konsequent fort. Dabei wird das Geschäftsmodell fortlaufend überprüft und – falls erforderlich – adjustiert. Für die Einschätzung der mittelfristigen Entwicklung des NORD/LB Konzerns wird von einer positiven Konjunkturlage ausgegangen und, dass sich die Wirtschaft auf einem nachhaltigen Wachstumspfad weiterentwickelt. Im Fokus der geplanten mittelfristigen Ergebnissteigerung steht ein Zuwachs über alle Ertragskomponenten bei gleichzeitiger Verbesserung der Ertragsstruktur, die Rückkehr zur normalisierten Risikovorsorge und eine Begrenzung der Verwaltungsaufwendungen. Mittelfristig wird das Thema Refinanzierung vor allem in längeren Laufzeiten für die NORD/LB weiter von zentraler Bedeutung sein.

In Summe der geplanten Ertrags- und Aufwandsentwicklung sowie der Risikovorsorge in Höhe der kalkulatorischen Abschirmungsnotwendigkeiten erwartet die Bank in den Jahren 2012 bis 2016 einen spürbaren Zuwachs im operativen Ergebnis vor Steuern bei entsprechenden Verbesserungen der Kennziffern. Gleichwohl wird das Konzernergebnis in den Folgejahren zunächst noch unter dem Niveau von 2011 liegen.

Risikobericht

Das Risikomanagement des NORD/LB Konzerns, die entsprechende Aufbau- und Ablauforganisation, die implementierten Verfahren und Methoden zur Risikomessung und -überwachung sowie die Risiken der Konzernentwicklung wurden im Geschäftsbericht 2011 ausführlich dargestellt. Im vorliegenden Zwischenbericht wird daher nur auf wesentliche Entwicklungen in der Berichtsperiode eingegangen.

Risikotragfähigkeit

Die NORD/LB Gruppe hat ihr Risikotragfähigkeitsmodell (RTF-Modell) im ersten Quartal deutlich weiterentwickelt. Die Veränderungen berücksichtigen unter anderem die diesbezüglich von der Aufsicht formulierten Anforderungen zur Beurteilung bankinterner Risikotragfähigkeitskonzepte sowie den aktuellen Stand der hierzu branchenweit geführten Diskussionen. Ziel war außerdem, die konservative Risikopolitik des NORD/LB Konzerns weiter zu stärken sowie veränderte konjunkturelle Rahmenbedingungen und die damit einhergehende höhere Volatilität zu berücksichtigen.

Das überarbeitete RTF-Modell stellt als maßgebliche Betrachtungsebene auf die Going-Concern-Sichtweise ab. Notwendige Voraussetzung für das Going-Concern-Szenario ist unverändert die Aufrechterhaltung der Solvabilität nach Risikoeintritt. Durch die Berücksichtigung eines zusätzlichen Puffers auf der Risikokapitalseite, die Erhöhung des Konfidenzniveaus sowie höhere Anforderungen an die Mindest-Kapitalausstattung nach Risikoeintritt wurde jedoch eine Verschärfung dieser auch bisher schon bestehenden RTF-Perspektive vorgenommen.

Die bislang unter der Bezeichnung ökonomische Kapitaladäquanz geführte Perspektive wurde als vollständige Gone-Concern-Sicht ausgestaltet und wird als Nebenbedingung weitergeführt. Die Ausgestaltung als Liquidationsszenario beinhaltet unter anderem die vollständige Risikokapital mindernde Anrechnung von stillen Lasten sowie die Berücksichtigung von Credit-Spread-Risiken des Anlagebuchs im Risikopotenzial.

Die Berücksichtigung der Weiterentwicklungen erfolgte erstmals zum Stichtag 31. März 2012, der Vergleichsstichtag 31. Dezember 2011 wurde auf Basis der methodischen Änderungen neu berechnet. Nachgelagert werden auch die im Rahmen der Risikotragfähigkeit betrachteten Stressszenarios einer Überarbeitung unterzogen.

Die Auslastung des Risikokapitals im Going-Concern-Szenario liegt per 30. Juni 2012 bei 44 Prozent und somit unter der Auslastung des – an die methodischen Änderungen angepassten – Vergleichsstichtags 31. Dezember 2011. Der Rückgang der Auslastung ist dabei auf einen Anstieg des Risikokapitals zurückzuführen, der die Erhöhung des Risikopotenzials übersteigt.

Die Risikotragfähigkeit ist bis zu einer Auslastung von 100 Prozent gegeben. Diese wird zum Berichtsstichtag deutlich unterschritten. Auch der in der Risikostrategie festgelegte konservative Puffer von 20 Prozent (maximale Auslastung 80 Prozent) wird nicht benötigt. Die Risikotragfähigkeit ist auch in der Gone-Concern-Perspektive weiterhin gegeben.

Die Vorgaben der Gruppen-Risikostrategie bezüglich der Risikokapitalallokation auf die Risikoarten wurden an die methodischen Änderungen angepasst und werden weiterhin eingehalten. Von den wesentlichen Risikoarten Kredit-, Beteiligungs-, Marktpreis-, Liquiditäts- und Operationelles Risiko kommt dem Kreditrisiko weiterhin die mit Abstand größte Bedeutung zu.

Die Auslastung des Risikokapitals im Going-Concern-Szenario für die NORD/LB Gruppe kann der Darstellung der Risikotragfähigkeit entnommen werden.

(in Mio €)	Risikotragfähigkeit 30.6.2012		Risikotragfähigkeit 31.12.2011 ¹⁾	
Risikokapital	3 091	100 %	2 265	100 %
Kreditrisiken	805	26 %	786	35 %
Beteiligungsrisiken	42	1 %	40	2 %
Marktpreisrisiken	340	11 %	258	11 %
Liquiditätsrisiken	111	4 %	83	4 %
Operationelle Risiken	71	2 %	66	3 %
Risikopotenzial gesamt	1 369		1 232	
Auslastung		44 %		54 %

¹⁾ Die Vorjahreszahlen wurden unter Berücksichtigung der methodischen Änderungen neu berechnet.

Nach der deutlichen Stärkung des Kernkapitals durch die von der EU-Kommission genehmigten Kapitalmaßnahmen erfüllt die NORD/LB Gruppe die Anforderungen der European Banking Authority (EBA) und ist bei unverändertem Geschäftsmodell noch robuster und krisenfester aufgestellt.

Kreditrisiko

Der maximale Ausfallrisikobetrag für bilanzielle und außerbilanzielle Finanzinstrumente ist im ersten Halbjahr des Jahres 2012 nahezu konstant geblieben. Einem Anstieg der Forderungen an Kreditinstitute und Kunden stand ein entsprechender Rückgang anderer Positionen entgegen, insbesondere der Finanzanlagen.

Risikotragende Finanzinstrumente (in Mio €)	Maximaler Ausfallrisikobetrag 30.6.2012	Maximaler Ausfallrisikobetrag 31.12.2011 ¹⁾
Forderungen an Kreditinstitute	35 712	34 618
Forderungen an Kunden	115 805	114 714
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	18 562	18 644
Positive Fair Values aus Hedge Accounting Derivaten	3 362	3 289
Finanzanlagen	53 285	54 499
Zwischensumme	226 726	225 764
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	6 633	6 998
Unwiderrufliche Kreditzusagen	9 164	9 456
Gesamt	242 523	242 218

¹⁾ Die Vorjahreszahlen wurden korrigiert.

Das für die interne Steuerung genutzte Gesamtexposure sank in den ersten sechs Monaten leicht von 240 Mrd € auf 238 Mrd €. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus gesunkenen Exposures im Bereich Finanzierungsinstitutionen/Versicherer.

Die Qualität des Kreditportfolios des NORD/LB Konzerns blieb im ersten Halbjahr 2012 in etwa konstant. In der Ratingklasse Sehr gut bis gut kam es zu einem Rückgang, während das Exposure in der Ratingklasse Gut/zufrieden stellend anstieg. Demgegenüber sank das Exposure in den Ausfallklassen überproportional zum Gesamtexposure um 8 Prozent; der Anteil der Non-Performing Loans reduzierte sich von 2,5 Prozent auf 2,3 Prozent.

Die Tabelle Ratingstruktur zeigt die Aufteilung des gesamten Exposures im NORD/LB Konzern (Bestands- und Neugeschäft) auf Ratingklassen und Produktarten. Der Anteil der Positionen in der Ratingklasse Sehr gut bis gut bewegt sich zum 30. Juni 2012 mit 74 Prozent (75 Prozent) weiterhin auf hohem Niveau. Er erklärt sich vor allem aus der Bedeutung des Geschäfts mit Finanzierungsinstitutionen sowie öffentlichen Verwaltungen und ist gleichzeitig ein Spiegelbild der konservativen Risikopolitik der NORD/LB Gruppe.

Ratingstruktur¹⁾	Darlehen²⁾	Wert- papiere³⁾	Derivate⁴⁾	Sonstige⁵⁾	Gesamt- exposure	Gesamt- exposure
(in Mio €)	30. 6. 2012	30. 6. 2012	30. 6. 2012	30. 6. 2012	30. 6. 2012	31. 12. 2011 ⁶⁾
Sehr gut bis gut	100 533	49 596	13 297	11 862	175 288	179 594
Gut/zufrieden stellend	15 417	2 951	1 283	1 810	21 461	19 569
Noch gut/befriedigend	15 290	867	420	1 055	17 633	16 782
Erhöhtes Risiko	7 555	44	134	316	8 049	8 170
Hohes Risiko	4 217	111	61	94	4 483	4 802
Sehr hohes Risiko	5 188	201	87	56	5 532	4 758
Default (=NPL)	5 332	8	94	55	5 489	5 976
Gesamt	153 532	53 778	15 375	15 250	237 935	239 651

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt gemäß der Ratingklassen der Initiative Finanzstandort Deutschland (IFD).

²⁾ Beinhaltet in Anspruch genommene bzw. zugesagte Kredite, Bürgschaften, Garantien und andere nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva, wobei analog zur internen Berichterstattung die unwiderruflichen Kreditzusagen in der Regel zu 60 Prozent (61 Prozent) und die widerruflichen zu 10 Prozent (5 Prozent) einbezogen sind.

³⁾ Beinhaltet den Wertpapier-Eigenbestand fremder Emittenten (nur Anlagebuch).

⁴⁾ Beinhaltet derivative Finanzinstrumente wie Finanzswaps, Optionen, Futures, Foward Rate Agreements und Devisengeschäfte.

⁵⁾ Beinhaltet sonstige Produkte wie Durchleitungs- und Verwaltungskredite.

⁶⁾ Die Vorjahreszahlen wurden korrigiert. Fehlerhaft der Ratingklasse Default zugeordnetes Exposure in Höhe von 1,3 Mrd € wird nunmehr in der Klasse Sehr gut bis gut ausgewiesen.

Die Aufgliederung des gesamten Kreditexposures nach Branchengruppen zeigt, dass das Geschäft mit Finanzierungsinstitutionen sowie öffentlichen Verwaltungen mit zusammen 60 Prozent (61 Prozent) weiterhin einen erheblichen Anteil am Gesamtexposure ausmacht.

Branchen¹⁾ (in Mio €)	Darlehen²⁾ 30.6.2012	Wert- papiere³⁾ 30.6.2012	Derivate⁴⁾ 30.6.2012	Sonstige⁵⁾ 30.6.2012	Gesamt- exposure 30.6.2012	Gesamt- exposure 31.12.2011
Finanzierungsinstitutionen/Versicherer	41 670	30 140	9 756	8 337	89 902	93 930
Dienstleistungsgewerbe/Sonstige	61 972	21 595	2 706	1 933	88 206	85 958
– davon Grundstücks-, Wohnungswesen	19 789	27	519	491	20 826	19 683
– davon öffentliche Verwaltung	29 867	21 145	1 879	85	52 976	51 542
Verkehr/Nachrichten- übermittlung	30 648	694	940	180	32 462	32 278
– davon Schifffahrt	19 104	0	453	56	19 612	19 603
– davon Luftfahrt	8 210	–	163	0	8 374	8 188
Verarbeitendes Gewerbe	5 627	454	916	254	7 250	7 842
Energie-, Wasser- versorgung, Bergbau	7 392	776	670	3 400	12 238	11 974
Handel, Instandhaltung, Reparatur	3 252	40	218	215	3 725	3 548
Land-, Forst- und Fischwirtschaft	786	29	4	840	1 659	1 632
Baugewerbe	2 186	50	166	91	2 493	2 489
Gesamt	153 532	53 778	15 375	15 250	237 935	239 651

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

²⁾ bis ⁵⁾ siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur.

Die Aufgliederung des gesamten Kreditexposures nach Regionen zeigt, dass der Euro-Raum mit einem hohen Anteil von 82 Prozent (82 Prozent) am Gesamtexposure nach wie vor das mit Abstand wichtigste Geschäftsgebiet des NORD/LB Konzerns ist. Der Anteil von Deutschland ist dabei von 66 Prozent auf 67 Prozent gestiegen.

Regionen¹⁾ (in Mio €)	Darlehen²⁾ 30.6.2012	Wert- papiere³⁾ 30.6.2012	Derivate⁴⁾ 30.6.2012	Sonstige⁵⁾ 30.6.2012	Gesamt- exposure 30.6.2012	Gesamt- exposure 31.12.2011
Euro-Länder	125 731	45 060	9 801	15 059	195 652	195 654
– davon Deutschland	110 067	28 888	5 956	14 681	159 592	159 022
Übriges Europa	10 408	3 134	3 015	113	16 669	16 754
Nordamerika	8 695	3 945	2 064	64	14 769	15 703
Mittel- und Südamerika	3 011	278	22	0	3 311	3 297
Naher Osten/Afrika	1 111	49	1	1	1 162	1 262
Asien/Australien	4 575	1 313	471	13	6 372	6 982
Gesamt	153 532	53 778	15 375	15 250	237 935	239 651

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

²⁾ bis ⁵⁾ siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur.

Das Exposure in den Staaten Griechenland, Irland, Italien, Portugal und Spanien hat sich insgesamt um 11 Prozent reduziert und beträgt 12 Mrd €. Der Anteil am Gesamtexposure liegt bei 5 Prozent. Der Anteil von Forderungen gegenüber den jeweiligen Staaten, Regionalregierungen und Kommunen sank auf 3,2 Mrd € und beträgt weiterhin 1 Prozent des Gesamtexposures.

Exposure in ausgewählten Ländern ¹⁾ (in Mio €)	Griechenland		Irland		Italien		Portugal		Spanien		Gesamt	
	30.6.2012	31.12.2011	30.6.2012	31.12.2011	30.6.2012	31.12.2011	30.6.2012	31.12.2011	30.6.2012	31.12.2011	30.6.2012	31.12.2011
Sovereign Exposure	58	219	297	331	1 987	1 959	351	383	470	497	3 163	3 389
– davon CDS	–	94	194	191	104	102	194	194	–	–	492	581
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	–	50	992	1 285	1 896	2 301	318	493	2 501	3 026	5 706	7 155
Corporates/ Sonstige	266	353	2 165	1 882	182	190	204	211	617	710	3 435	3 345
Gesamt	324	622	3 455	3 499	4 065	4 449	873	1 087	3 587	4 232	12 304	13 890

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien und dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

Das Sovereign Exposure gegenüber Griechenland hat sich aufgrund des im März erfolgten Umtauschs der griechischen Staatsanleihen sowie durch die Fälligkeit der in bar auszugleichenden Credit Default Swaps (CDS) deutlich reduziert. Im zweiten Quartal wurde der Bestand durch Wertpapierverkäufe weiter verringert. Der Forderungsbestand gegenüber griechischen Kreditinstituten wurde durch Fälligkeiten und Verkäufe komplett zurückgeführt. Die noch im Bestand des NORD/LB Konzerns verbliebenen griechischen Staatsanleihen wurden als Ausgleich für nicht in bar auszugleichende CDS geliefert. Die bilanziellen Auswirkungen des festgestellten Kreditereignisses wurden im Wesentlichen bereits durch die erfolgswirksame Bewertung der CDS zum 31. Dezember 2011 antizipiert.

Auch die Entwicklungen in den anderen genannten Staaten werden vom NORD/LB Konzern intensiv beobachtet und analysiert. Dies gilt insbesondere auch für den spanischen Bankensektor. Weiteren Wertberichtigungsbedarf sieht der Konzern hier jedoch aktuell nicht. Der überwiegende Anteil der Exposures in den fünf Staaten befindet sich in der Ratingklasse Sehr gut bis gut. Weitere Angaben zum Engagement in diesen ausgewählten Ländern sind im Anhang in Note 35 des Zwischenberichts zu finden.

Sovereign Exposure in ausgewählten Ländern nach Restlaufzeiten ¹⁾ (in Mio €)	Griechenland	Irland	Italien	Portugal	Spanien	Gesamt
	30.6.2012	30.6.2012	30.6.2012	30.6.2012	30.6.2012	30.6.2012
bis 1 Jahr	–	–	–	–	92	92
mehr als 1 bis 5 Jahre	–	85	348	91	305	829
über 5 Jahre	58	212	1 639	260	72	2 241
Gesamt	58	297	1 987	351	470	3 163

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt nach vertraglichen Restlaufzeiten und analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

Das ausgewiesene Exposure beinhaltet neben direktem auch indirektes Exposure (vor allem Credit Default Swaps). Basis für die Berechnung sind die Inanspruchnahmen (bei Garantien der Nominalwert, bei Wertpapieren der Buchwert) gemäß Handelsgesetzbuch und die Kreditäquivalente aus Derivaten (inklusive Add-On und unter Berücksichtigung von Netting). Unwiderrufliche und widerrufliche Kreditzusagen werden anteilig in das Gesamtexposure eingerechnet, während gegenüber der NORD/LB Gruppe gestellte Sicherheiten unberücksichtigt bleiben.

Das Sovereign Exposure enthält dabei auch Exposures gegenüber Regionalregierungen, Kommunen sowie staatsnahen Unternehmen, für die eine Garantie des jeweiligen Staats besteht.

Beteiligungsrisiko

Im Zuge der laufenden Optimierung des Beteiligungsportfolios wurden in den ersten sechs Monaten des Jahres 2012 weitere Geschäftsanteile an der NORD Holding Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH, Hannover, veräußert. Daneben wurde im Rahmen des Kapitalstärkungsprogramms der NORD/LB Gruppe vor dem Hintergrund der Definition des harten Kernkapitals der EBA unter anderem die Umwandlung der stillen Einlagen bei der Bremer Landesbank vereinbart. Nach Umsetzung im dritten Quartal 2012 wird der Anteil der NORD/LB an der Bremer Landesbank knapp 55 Prozent betragen.

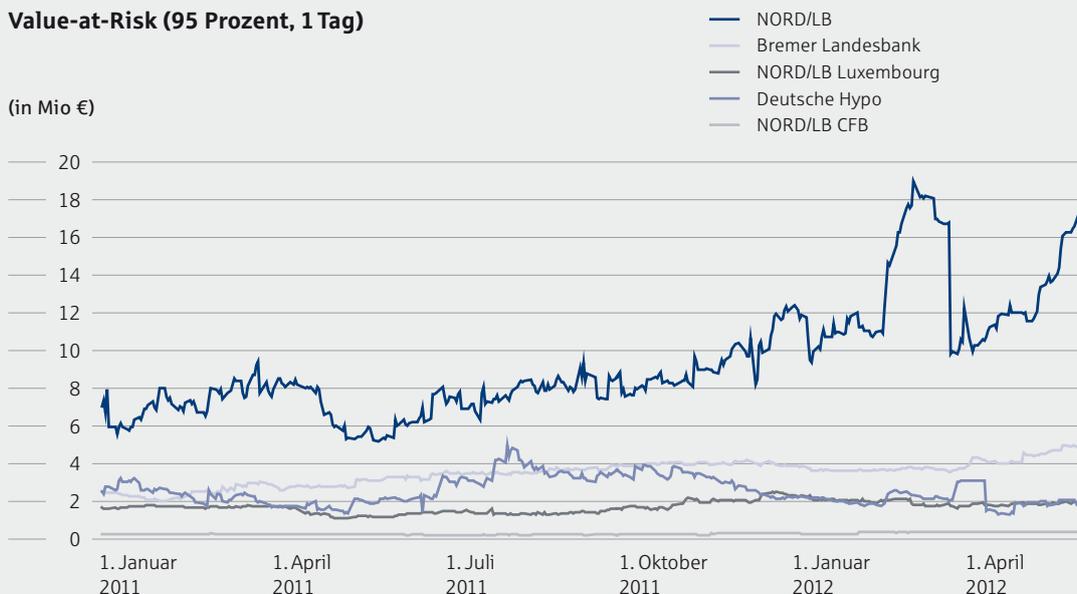
Die Umsetzung der im Jahr 2011 konzipierten Beteiligungsanalyse, die zwischenzeitlich auch bei den Tochtergesellschaften Bremer Landesbank, NORD/LB Luxembourg, Deutsche Hypothekenbank und Öffentliche Versicherungen Braunschweig eingeführt wurde, wird seit dem zweiten Quartal 2012 IT-gestützt durchgeführt. Die Einzelberichterstattung über die Beteiligungen erfolgte im zweiten Quartal erstmals auf Basis eines neu entwickelten Standards.

Im weiteren Verlauf des Jahres 2012 werden die weitere Verbesserung der Steuerung der Beteiligungen in Bezug auf das Risiko-Rendite-Verhältnis sowie des Berichtswesens im Vordergrund stehen.

Marktpreisrisiko

Das Marktpreisrisiko des NORD/LB Konzerns (Konfidenzniveau 95 Prozent, Haltedauer 250 Tage) stieg in der Berichtsperiode von 258 Mio € auf 340 Mio €. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen durch strategische Zinsmaßnahmen des Asset Liability Committees im Anlagebuch der NORD/LB bedingt. Auch im zur operativen Steuerung verwendeten Value-at-Risk (VaR) (Konfidenzniveau 95 Prozent, Haltedauer ein Tag) wird der Anstieg insbesondere im März und erneut im Juni 2012 deutlich. Diese Risikoerhöhung erfolgte ausgehend von einer niedrigen Limitauslastung und führte zum Berichtsstichtag in der NORD/LB zu einer Auslastung des operativen Limits von 56 Prozent.

Value-at-Risk (95 Prozent, 1 Tag)



Der als Summe der Value-at-Risk-Werte der aus Risikosicht wesentlichen Konzerngesellschaften täglich berechnete VaR (Konfidenzniveau 95 Prozent, Haltedauer ein Tag) schwankte von Anfang Januar bis Ende Juni zwischen 17 Mio € und 27 Mio € bei einem durchschnittlichen Wert von 21 Mio €.

Zum Stichtag 30. Juni 2012 wurde aufgrund der oben genannten Positionsnahme für den NORD/LB Konzern ein im Vergleich zum 31. Dezember 2011 deutlich gestiegener VaR (Konfidenzniveau 95 Prozent, Haltedauer ein Tag) von 24 Mio € ermittelt. Für die Berechnung wurde konzerneinheitlich das Verfahren der Historischen Simulation angewandt.

Marktpreisrisiken ¹⁾ (in Tsd €)	Maximum	Maximum	Durchschnitt	Durchschnitt	Minimum	Minimum	Endwert	Endwert
	1.1.–30.6. 2012	1.1.–31.12. 2011	1.1.–30.6. 2012	1.1.–31.12. 2011	1.1.–30.6. 2012	1.1.–31.12. 2011	30.6. 2012	31.12. 2011
Zinsrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	26 939	19 289	21 078	15 229	16 492	10 588	23 433	18 019
Währungsrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	2 154	1 905	1 338	1 340	837	912	452	625
Aktienkurs- und Fondspreisrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	1 197	2 366	1 031	1 204	231	668	152	811
Volatilitätsrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	606	521	287	265	142	124	293	257
Sonstige Add-Ons	171	127	99	51	35	10	58	46
Gesamt	26 877	19 261	20 663	14 905	16 652	10 267	23 988	17 499

¹⁾ Maximum, Durchschnitt und Minimum berechnen sich aus den VaR-Summen der für die Risikoberichterstattung wesentlichen Tochtergesellschaften; die Endwerte wurden konsolidiert berechnet.

Der auf Basis der aufsichtsrechtlichen Parameter berechnete VaR (Konfidenzniveau 99 Prozent, Haltedauer zehn Tage) beträgt im NORD/LB Konzern am 30. Juni 2012 110 Mio €. Die Kennzahlen beinhalten abweichend von der aufsichtsrechtlichen Meldung die Zins-, Aktien- und Währungsrisiken des Anlagebuchs sowie die Credit-Spread-Risiken der Liquiditätsreserve gemäß HGB.

Die Validierung des VaR-Modells zeigt in der Berichtsperiode eine hohe Anzahl von Backtesting-Ausnahmen im Anlagebuch der NORD/LB. Diese resultieren vornehmlich aus Basisrisiken, das heißt unterschiedlich starken Bewegungen der verschiedenen Zinsmärkte, die zu erhöhten Tagesschwankungen der barwertigen Ergebnisse im Treasury führen. Das VaR-Modell ist weiterhin valide, da die für die Anlagebücher bei einer längerfristigen Betrachtung maßgeblichen Risiken aus der allgemeinen Veränderung von Zins- oder Credit-Spread-Niveaus vollumfänglich erfasst werden. Darüber hinaus werden im Rahmen der operativen Risiko-steuerung konservative Aufschläge auf die täglich ermittelten VaR-Werte festgelegt.

Im Gegensatz zu den Credit-Spread-Risiken der Liquiditätsreserve werden die Credit-Spread-Risiken des Anlagevermögens im Rahmen der Going-Concern-Betrachtung nicht in den VaR für Marktpreisrisiken einbezogen. Sie werden im Rahmen der internen Steuerung separat gemessen und limitiert. Auch im ersten Halbjahr 2012 wurden die betroffenen Credit-Investment-Positionen durch Abschmelzen sowie gezielte Verkäufe weiter zurückgefahren.

Wie erwartet hat die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht die Zulassung des internen Marktrisiko-modells der NORD/LB um Währungsrisiken erweitert. Die Eigenkapitalanforderungen für die Währungs-gesamtposition können erstmals per 30. Juni 2012 mit dem internen Marktrisiko-modell ermittelt werden.

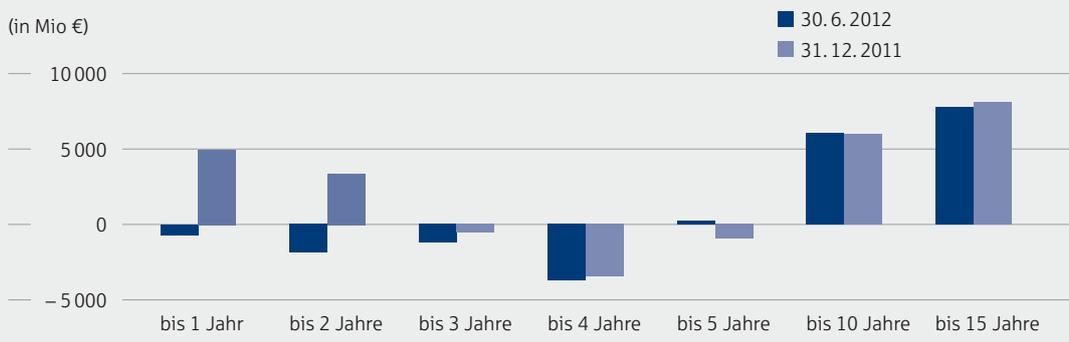
Liquiditätsrisiko

Die Liquiditätssituation an den Märkten hat sich im ersten Halbjahr 2012 aufgrund der Maßnahmen der Europäischen Zentralbank zunächst beruhigt, ist aber weiterhin geprägt durch die Unsicherheit in Bezug auf die möglichen mittel- bis langfristigen Auswirkungen der Staatsschuldenkrise der EU-Peripherieländer. Der NORD/LB Konzern war in der Berichtsperiode zu jeder Zeit mit ausreichend Liquidität ausgestattet. Zur Verbreiterung ihres Refinanzierungsinstrumentariums hat die NORD/LB Anfang Juli als weltweit erster Anbieter einen Flugzeugpfandbrief mit einem Volumen von 500 Mio € erfolgreich emittiert.

Die kumulierte Liquiditätsablaufbilanz zeigt per 30. Juni 2012 in den Laufzeitbändern bis vier Jahre einen deutlichen Abbau des Liquiditätsüberschusses. Die langfristigen Laufzeitbänder weisen eine im Wesentlichen unveränderte Liquiditätssituation auf. Die aus der Risikotragfähigkeit abgeleiteten und in der Berichtsperiode aktualisierten Liquiditätsrisikolimits wurden sowohl in der Betrachtung über alle Währungen als auch in der Betrachtung der wesentlichen Einzelwährungen stets eingehalten.

Zusätzlich engagiert sich der NORD/LB Konzern auf möglichst liquiden Märkten und unterhält ein Portfolio von Wertpapieren hoher Qualität. Die aus Risikosicht wesentlichen Gesellschaften verfügen zum Berichtsstichtag über Wertpapiere in Höhe von 59 Mrd € (61 Mrd €), wovon 84 Prozent (82 Prozent) für Repo-Transaktionen mit der Europäischen bzw. der US-amerikanischen Zentralbank (Fed) geeignet sind.

Kumulierte Liquiditätsabläufe



Die Liquiditätskennzahl gemäß Liquiditätsverordnung (LiqV) lag in der Berichtsperiode stets deutlich über der aufsichtsrechtlich geforderten Mindesthöhe von 1,00. Die zur internen Steuerung eingesetzten Liquiditäts-Stresstests zeigen zum Berichtsstichtag für den NORD/LB Konzern eine sehr gute Liquiditätssituation. Ebenso werden die Liquiditätspuffer gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) für eine Woche und einen Monat eingehalten.

Liquiditätskennzahl gemäß LiqV ¹⁾	30.6.2012	31.12.2011
NORD/LB	1,60	1,73
Bremer Landesbank	1,91	1,74
Deutsche Hypo	1,32	2,09

¹⁾ Die NORD/LB Luxembourg sowie die NORD/LB CFB haben aufgrund gesetzlicher Anforderungen keine vergleichbare Kennzahl zu ermitteln.

Operationelles Risiko

Im Rahmen der Weiterentwicklung des Risikomonitorings wurden im ersten Halbjahr des Jahres 2012 Anpassungen in den internen Berichts- und Meldeprozessen der NORD/LB Gruppe vorgenommen. Ziel ist eine ganzheitliche Sicht auf relevante Informationen für das Operationelle Risiko. Diese Optimierung wird in den Folgequartalen fortgesetzt.

Hinsichtlich der Steuerung von Outsourcing-Dienstleistern gab es in der Berichtsperiode zahlreiche prozessuale Anpassungen, die eine aus Risikosicht höhere Steuerungsqualität ermöglichen. Ziel ist es, Outsourcingrisiken frühzeitig zu erkennen und geeignete Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Zur Intensivierung des präventiven Risikomanagements wurden im zweiten Quartal in der NORD/LB Gruppe verschiedene Sensibilisierungs- und Schulungsmaßnahmen durchgeführt.

Im Rahmen der Notfallplanung wurde im zweiten Quartal turnusmäßig eine Business Impact Analyse durchgeführt. Für die als zeitkritisch identifizierten Prozesse und Aktivitäten werden Notfallpläne auf Aktualität hin überprüft und ggf. angepasst. Die Gefährdungsanalyse für strafbare Handlungen gemäß § 25 c Gesetz über das Kreditwesen (KWG) wurde erfolgreich abgeschlossen. Das Risikobild der NORD/LB in Bezug auf Fraud entspricht, auch im Hinblick auf vergleichbare Institute, den Erwartungen. Signifikante Gefährdungen bestehen nicht.

Ebenso bestanden zum Berichtsstichtag keine berichtenswerten Rechtsrisiken.

Zusammenfassung

Die Entwicklung des NORD/LB Konzerns ist derzeit vor allem von der wirtschaftlichen Situation in Deutschland, der Entwicklung auf den Schiffsmärkten sowie der Entwicklung der Euro-Staaten abhängig. Daneben hat die hohe Volatilität der Märkte, insbesondere für Zinsen und Credit Spreads, vor dem Hintergrund der anhaltenden Diskussionen um die EU-Peripherieländer Auswirkungen auf die zukünftige Situation. Der NORD/LB Konzern hält diese Einflüsse jedoch für beherrschbar und wird die Entwicklungen weiterhin aufmerksam beobachten und analysieren.

Über die genannten Risiken hinaus sind gegenwärtig keine neuen wesentlichen Risiken zu erkennen. Der NORD/LB Konzern hat allen bekannten Risiken durch Vorsorgemaßnahmen angemessen Rechnung getragen und sieht sich auf die kommenden Herausforderungen gut vorbereitet.



KONZERNZWISCHENABSCHLUSS ZUM 30. JUNI 2012

→ Seite 27–69

Inhalt

- 30 Gewinn-und-Verlust-Rechnung
- 31 Gewinn-und-Verlust-Rechnung – Quartalsübersicht
- 32 Gesamtergebnisrechnung
- 33 Gesamtergebnisrechnung – Quartalsübersicht
- 34 Bilanz
- 36 Verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 37 Verkürzte Kapitalflussrechnung
- 38 Verkürzter Anhang (Notes)
- 41 Segmentberichterstattung



Gewinn-und-Verlust-Rechnung	30	Erläuterungen zur Bilanz	51
Gewinn-und-Verlust-Rechnung – Quartalsübersicht	31	(16) Forderungen an Kreditinstitute	51
Gesamtergebnisrechnung	32	(17) Forderungen an Kunden	51
Gesamtergebnisrechnung – Quartalsübersicht	33	(18) Risikovorsorge	51
Bilanz	34	(19) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	52
Verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung	36	(20) Finanzanlagen	53
Verkürzte Kapitalflussrechnung	37	(21) Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen	53
Verkürzter Anhang (Notes)	38	(22) Sachanlagen	53
Allgemeine Angaben	38	(23) Immaterielle Vermögenswerte	54
(1) Grundlagen zur Erstellung des Konzernzwischenabschlusses	38	(24) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte	54
(2) Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	38	(25) Sonstige Aktiva	54
(3) Anpassung der Vorjahreszahlen	39	(26) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	54
(4) Konsolidierungskreis	40	(27) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	55
Segmentberichterstattung	41	(28) Verbriefte Verbindlichkeiten	55
(5) Segmentierung nach Geschäftsfeldern	44	(29) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	56
Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung	46	(30) Rückstellungen	56
(6) Zinsüberschuss	46	(31) Sonstige Passiva	56
(7) Risikovorsorge im Kreditgeschäft	47	(32) Nachrangkapital	56
(8) Provisionsüberschuss	47	Sonstige Angaben	57
(9) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	48	(33) Fair-Value-Hierarchie	57
(10) Ergebnis aus Hedge Accounting	48	(34) Derivative Finanzinstrumente	58
(11) Ergebnis aus Finanzanlagen	49	(35) Angaben zu ausgewählten europäischen Ländern	59
(12) Verwaltungsaufwand	49	(36) Aufsichtsrechtliche Grunddaten	61
(13) Sonstiges betriebliches Ergebnis	50	(37) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen	62
(14) Umstrukturierungsergebnis	50	(38) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	62
(15) Ertragsteuern	50	(39) Organmitglieder	64
		(40) Übersicht der Unternehmen und Investmentfonds im Konsolidierungskreis	65
		Versicherung der gesetzlichen Vertreter	67
		Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	68
		Zukunftsbezogene Aussagen	69

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

	Notes	1. 1.–30. 6. 2012 (in Mio €)	1. 1.–30. 6. 2011 ^{*)} (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinserträge		6 522	6 149	6
Zinsaufwendungen		5 549	5 294	5
Zinsüberschuss	6	973	855	14
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	7	–146	–34	> 100
Provisionserträge		146	157	–7
Provisionsaufwendungen		63	73	–14
Provisionsüberschuss	8	83	84	–1
Handelsergebnis		164	–241	> 100
Ergebnis aus der Fair-Value-Option		–343	103	> 100
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	9	–179	–138	–30
Ergebnis aus Hedge Accounting	10	11	49	–78
Ergebnis aus Finanzanlagen	11	11	18	–39
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen		–8	16	> 100
Verwaltungsaufwand	12	554	553	–
Sonstiges betriebliches Ergebnis	13	–35	–24	–46
Umstrukturierungsergebnis	14	–25	–	–
Ergebnis vor Steuern		131	273	–52
Ertragsteuern	15	64	74	–14
Konzernergebnis		67	199	–66
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehend		64	185	
davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		3	14	

*) Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (3) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Gewinn-und-Verlust-Rechnung – Quartalsübersicht

	2012 II. Quartal	2012 I. Quartal	2011 II. Quartal ^{*)}	2011 I. Quartal ^{*)}
Zinserträge	3 318	3 204	3 144	3 005
Zinsaufwendungen	2 839	2 710	2 676	2 618
Zinsüberschuss	479	494	468	387
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	- 113	- 33	- 45	11
Provisionserträge	71	75	73	84
Provisionsaufwendungen	30	33	31	42
Provisionsüberschuss	41	42	42	42
Handelsergebnis	42	122	- 44	- 197
Ergebnis aus der Fair-Value-Option	- 238	- 105	- 106	209
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	- 196	17	- 150	12
Ergebnis aus Hedge Accounting	23	- 12	37	12
Ergebnis aus Finanzanlagen	6	5	46	- 28
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	8	- 16	11	5
Verwaltungsaufwand	273	281	271	282
Sonstiges betriebliches Ergebnis	- 8	- 27	10	- 34
Umstrukturierungsergebnis	- 25	-	-	-
Ergebnis vor Steuern	- 58	189	148	125
Ertragsteuern	- 7	71	25	49
Konzernergebnis	- 51	118	123	76
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehend	- 50	114	115	70
davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	- 1	4	8	6

*) Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst.

Gesamtergebnisrechnung

Das Gesamtergebnis des Konzerns für das erste Halbjahr setzt sich aus den in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung und den im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfassten Erträgen und Aufwendungen zusammen.

	1.1.– 30.6. 2012 (in Mio €)	1.1.– 30.6. 2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Konzernergebnis	67	199	- 66
Veränderung aus Available for Sale (AfS) Finanzinstrumenten			
Unrealisierte Gewinne/Verluste	226	- 488	> 100
Umbuchung aufgrund von Gewinn-/Verlustrealisierungen	- 46	- 64	- 28
Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen von at Equity bewerteten Unternehmen	24	- 7	> 100
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftseinheiten			
Unrealisierte Gewinne/Verluste	1	11	- 91
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste bei leistungsorientierten Pensionsrückstellungen	- 174	28	> 100
Latente Steuern	- 15	127	> 100
Sonstiges Ergebnis	16	- 393	> 100
Gesamtergebnis der Periode	83	- 194	> 100
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehend	78	- 204	
davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	5	10	

Gesamtergebnisrechnung – Quartalsübersicht

	2012 II. Quartal	2012 I. Quartal	2011 II. Quartal ^{*)}	2011 I. Quartal ^{*)}
Konzernergebnis	- 51	118	123	76
Veränderung aus Available for Sale (AFS) Finanzinstrumenten				
Unrealisierte Gewinne/Verluste	- 248	474	- 93	- 395
Umbuchung aufgrund von Gewinn-/Verlustrealisierungen	- 66	20	- 98	34
Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen von at Equity bewerteten Unternehmen	5	19	4	- 11
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftseinheiten				
Unrealisierte Gewinne/Verluste	- 1	2	16	- 5
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste bei leistungsorientierten Pensionsrückstellungen	- 56	- 118	- 26	54
Latente Steuern	101	- 116	39	88
Sonstiges Ergebnis	- 265	281	- 158	- 235
Gesamtergebnis der Periode	- 316	399	- 35	- 159
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehend	- 311	389	- 38	- 166
davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	- 5	10	3	7

^{)} Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst.

Bilanz

Aktiva	Notes	30.6.2012 (in Mio €)	31.12.2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Barreserve		713	796	- 10
Forderungen an Kreditinstitute	16	35 712	34 618	3
Forderungen an Kunden	17	115 805	114 714	-
Risikovorsorge	18	- 1 745	- 1 785	- 2
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	19	18 562	18 644	-
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten		3 362	3 289	2
Finanzanlagen	20	53 285	54 499	- 2
Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen	21	346	387	- 11
Sachanlagen	22	693	688	1
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		78	93	- 16
Immaterielle Vermögenswerte	23	139	153	- 9
Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte	24	1	1	-
Laufende Ertragsteueransprüche		73	60	22
Latente Ertragsteuern		702	721	- 3
Sonstige Aktiva	25	951	752	26
Summe Aktiva		228 677	227 630	-

Passiva	Notes	30.6.2012 (in Mio €)	31.12.2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26	59 754	59 132	1
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	27	63 883	60 774	5
Verbrieftete Verbindlichkeiten	28	61 556	66 076	-7
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente		814	733	11
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	29	21 764	20 529	6
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten		3 737	3 422	9
Rückstellungen	30	3 757	3 414	10
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen		143	161	-11
Latente Ertragsteuern		26	4	> 100
Sonstige Passiva	31	990	756	31
Nachrangkapital	32	5 757	6 086	-5
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital		1 494	1 494	-
Kapitalrücklage		3 047	3 175	-4
Gewinnrücklagen		2 444	2 480	-1
Neubewertungsrücklage		-440	-546	-19
Rücklage aus der Währungsumrechnung		-3	-3	-
Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital		6 542	6 600	-1
Nicht beherrschende Anteile		-46	-57	-19
		6 496	6 543	-1
Summe Passiva		228 677	227 630	-

Verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage	Rücklage aus der Währungsumrechnung	Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Konzern-eigenkapital
(in Mio €)								
Eigenkapital zum 1.1.2012	1 494	3 175	2 480	- 546	- 3	6 600	- 57	6 543
Gesamtergebnis der Periode	-	-	- 30	108	-	78	5	83
Ausschüttung	-	-	- 53	-	-	- 53	- 4	- 57
Kapitalerhöhungen / -herabsetzungen	-	- 128	-	-	-	- 128	1	- 127
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	47	- 2	-	45	6	51
Konsolidierungseffekte und sonstige Kapitalveränderungen	-	-	-	-	-	-	3	3
Eigenkapital zum 30.6.2012	1 494	3 047	2 444	- 440	- 3	6 542	- 46	6 496

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage	Rücklage aus der Währungsumrechnung	Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Konzern-eigenkapital
(in Mio €)								
Eigenkapital zum 1.1.2011	1 085	2 597	2 090	63	- 8	5 827	- 26	5 801
Anpassungen nach IAS 8	-	-	-	-	-	-	-	-
Angepasstes Eigenkapital zum 1.1.2011	1 085	2 597	2 090	63	- 8	5 827	- 26	5 801
Gesamtergebnis der Periode	-	-	197	- 406	5	- 204	10	- 194
Ausschüttung	-	-	- 127	-	-	- 127	- 3	- 130
Kapitalerhöhungen / -herabsetzungen	-	21	-	-	-	21	- 4	17
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	- 2	-	-	- 2	- 25	- 27
Eigenkapital zum 30.6.2011	1 085	2 618	2 158	- 343	- 3	5 515	- 48	5 467

Verkürzte Kapitalflussrechnung

	1.1.–30.6. 2012 (in Mio €)	1.1.–30.6. 2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zahlungsmittelbestand zum 1.1.	796	1 069	- 26
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	397	- 706	> 100
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	7	405	- 98
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	- 497	- 400	24
Cash Flow insgesamt	- 93	- 701	- 87
Effekte aus Wechselkursänderungen	10	- 13	> 100
Zahlungsmittelbestand zum 30.6.	713	355	> 100

Verkürzter Anhang (Notes)

Allgemeine Angaben

(1) Grundlagen zur Erstellung des Konzernzwischenabschlusses

Der Konzernzwischenabschluss der Norddeutschen Landesbank Girozentrale, Hannover, Braunschweig, Magdeburg, (NORD/LB) zum 30. Juni 2012 wurde auf Basis der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 (IAS-Verordnung) in Übereinstimmung mit den in der EU geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Für die Anforderungen an einen Zwischenabschluss wird insbesondere der IAS 34 angewendet. Ferner wurden die nationalen Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) im Rahmen des § 315a HGB berücksichtigt, sofern sie zum Zwischenabschlussstichtag anzuwenden sind. Der Konzernzwischenabschluss ist Bestandteil des Halbjahresfinanzberichts gemäß § 37w WpHG und im Zusammenhang mit den Angaben im veröffentlichten und testierten Konzernabschluss der NORD/LB zum 31. Dezember 2011 zu lesen.

Der Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2012 umfasst die Gewinn- und Verlust-Rechnung, die Gesamtergebnisrechnung, die Bilanz, die verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung, die verkürzte Kapitalflussrechnung sowie ausgewählte erläuternde Angaben (Notes). Die Segmentberichterstattung erfolgt innerhalb der Notes.

Berichtswährung des Zwischenabschlusses ist Euro. Alle Beträge sind, sofern nicht besonders darauf hingewiesen wird, in Millionen Euro (Mio €) kaufmännisch gerundet dargestellt. Die Zahlen des Vorjahres sind nachfolgend in Klammern angegeben.

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wurde am 14. August 2012 vom Vorstand unterzeichnet und zur Veröffentlichung freigegeben.

(2) Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Zwischenabschlusses basieren auf denen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2011.

Die im Rahmen der Bilanzierung notwendigen Schätzungen und Beurteilungen durch das Management erfolgen im Einklang mit dem jeweiligen IFRS und werden fortlaufend überprüft. Dementsprechend wurden alle Anpassungen vorgenommen, die für eine angemessene Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Rahmen der Zwischenberichterstattung notwendig sind. Dies bezieht sich im Wesentlichen auf die Ermittlung der Fair Values von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen des Level 3, die Risikovorsorge, die Rückstellungen sowie die latenten Steuern.

In der Berichtsperiode wurde folgende zum 1. Januar 2012 für den NORD/LB Konzern erstmals anzuwendende Standardänderung berücksichtigt:

Im Oktober 2010 hat das IASB im Zusammenhang mit einer umfassenden Überprüfung bilanzunwirksamer Geschäftsvorfälle Änderungen an IFRS 7 – Finanzinstrumente: Angaben – Transfers von finanziellen Vermögenswerten herausgegeben. Damit sollen die Beziehungen zwischen finanziellen Vermögenswerten, die nicht vollständig auszubuchen sind und den korrespondierenden finanziellen Verbindlichkeiten verständlicher werden. Weiterhin sollen die Art sowie insbesondere die Risiken eines anhaltenden Engagements bei ausbuchten finanziellen Vermögenswerten besser beurteilt werden können.

Auf den Konzernzwischenabschluss der NORD/LB zum 30. Juni 2012 ergeben sich aufgrund der Anwendung dieser neuen Regelungen keine Auswirkungen.

Eine Anwendung der zum 1. Januar 2012 in Kraft getretenen Änderungen an IAS 12 – Latente Steuern: Rückgewinnung zugrunde liegender Vermögenswerte erfolgt im NORD/LB Konzern erst nach dem Endorse-

ment durch die EU, welches für das vierte Quartal 2012 erwartet wird. Die Amendments sehen bei der Ermittlung latenter Steuern eine neue Regelung im Hinblick auf die angenommene Realisation bestimmter zum Fair Value bewerteter Vermögenswerte vor.

Für den NORD/LB Konzern werden aus den Änderungen an IAS 12 keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.

Weitere veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards, Interpretationen oder Änderungen wendet der NORD/LB Konzern nicht vorzeitig an.

Zusätzliche Änderungen ergeben sich aufgrund der in Note (3) Anpassung der Vorjahreszahlen dargestellten Sachverhalte.

(3) Anpassung der Vorjahreszahlen

Im vorliegenden Konzernzwischenabschluss wurden die Vorjahresvergleichszahlen auf Grundlage von IAS 8 in den folgenden Punkten angepasst:

Im Zusammenhang mit einer Bestandsmigration wurden im Oktober 2011 zwölf Geschäfte identifiziert, bei denen im Rahmen ihrer Erfassung im Geschäftsjahr 2009 der Besicherungsstatus fehlerhaft klassifiziert wurde. Es handelt sich dabei um eigene Emissionen, die als „ungedeckt“ gekennzeichnet waren, obwohl sie als „gedeckte“ Emissionen zu klassifizieren gewesen wären. Die fehlerhafte Klassifizierung führte zu einer fehlerhaften Ermittlung des Fair Value der aus diesen Geschäften resultierenden Vermögenswerte und Schulden sowie zu korrespondierenden Ergebniseffekten seit 2009. Der Anpassungsbetrag im Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten beträgt 6 Mio €.

Weiterhin wurde in einem Spezialfonds die Währungsumrechnung hinsichtlich der funktionalen Währung nicht korrekt abgebildet. Hieraus ergibt sich eine Anpassung in Höhe von 12 Mio € im Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten.

Die Auswirkungen in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung vom 1. Januar–30. Juni 2011 ergeben sich wie folgt:

(in Mio €)	vor Anpassung	Anpassung	nach Anpassung
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	- 120	- 18	- 138
Ergebnis vor Steuern	291	- 18	273
Ertragsteuern	76	- 2	74
Konzernergebnis	215	- 16	199

Die jeweiligen Anpassungen wurden auch innerhalb der Note (9) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten berücksichtigt.

Seit dem Konzernabschluss per 30. Juni 2012 wird die Geschäftsbeziehung mit der Eurex Clearing AG als Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abgebildet und der Ausweis rückwirkend angepasst. In der Vergangenheit hatten wir uns an der Klassifizierung der Europäischen Zentralbank orientiert und dieses Institut als Nichtbank behandelt.

In der Bilanz zum 31. 12. 2011 ergeben sich folgende Anpassungen:

(in Mio €)	vor Anpassung	Anpassung	nach Anpassung
Forderungen an Kreditinstitute	32 928	1 690	34 618
Forderungen an Kunden	116 404	- 1 690	114 714
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	56 584	2 548	59 132
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	63 322	- 2 548	60 774

(4) Konsolidierungskreis

In den Konzernzwischenabschluss sind neben der NORD/LB als Mutterunternehmen 50 (31. Dezember 2011: 49) Tochtergesellschaften (einschließlich Zweckgesellschaften nach SIC-12) einbezogen, an denen die NORD/LB direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Stimmrechte hält oder anderweitig beherrschenden Einfluss ausüben kann. Zudem werden 1 (31. Dezember 2011: 1) Joint Venture und 12 (31. Dezember 2011: 13) assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode bewertet.

Die Änderung des Konsolidierungskreises im Vergleich zum 31. Dezember 2011 ergibt sich wie folgt:

Die beiden Zweckgesellschaften Fürstenberg Capital Erste GmbH sowie Fürstenberg Capital II. GmbH, beide Fürstenberg/Weser, werden im Rahmen der Vollkonsolidierung im Zwischenabschluss zum 30. Juni 2012 erstmalig konsolidiert.

Aufgrund von Auflösung bzw. Rückgabe der Anteile im Juni 2012 werden die bisher vollkonsolidierten Fonds NORD/LB AM 9 und NORD/LB AM 52 sowie der bisher at Equity bewertete NORD/LB AM Global Challenges Index-Fonds entkonsolidiert. Gleichzeitig erfolgt eine Erstkonsolidierung des neu gegründeten Masterfonds NORD/LB AM ALCO Fonds, dessen Anteile sich zu 100 Prozent im Eigentum des NORD/LB Konzerns befinden.

Die aus der Veränderung des Konsolidierungskreises resultierenden Effekte haben keinen nennenswerten Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen können der Note (40) Übersicht der Unternehmen und Investmentfonds im Konsolidierungskreis entnommen werden.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung dient der Information über die operativen Geschäftsfelder des Konzerns. Grundlage für die nachfolgende Segmentberichterstattung ist der IFRS 8 „Operating Segments“, der dem „Management Approach“ folgt. Die Segmentinformationen werden auf Basis der internen Berichterstattung so dargestellt, wie sie regelmäßig zur Beurteilung der Performance und zur Entscheidung über die Zuteilung von Ressourcen zu den Segmenten intern berichtet werden. In der Segmentberichterstattung sind Korrekturen der Vorjahreswerte berücksichtigt (vgl. Notes (3) Anpassung der Vorjahreszahlen). Des Weiteren sind geänderte Zuordnungen der Vorjahreswerte infolge der neuen Segmentverteilung eingearbeitet (s.u.).

Segmentierung nach Geschäftsfeldern

Die Segmente werden als Kunden- oder Produktgruppen definiert, die die Organisationsstrukturen und damit die interne Steuerung des Konzerns wiedergeben. Als Basis der Berechnung dienen die internen Ermittlungen der Konzerngesellschaften. Die interne Steuerung fokussiert auf die Vorsteuerergebnisse der operativen Einheiten.

Wesentliches Kriterium zur Bildung von Segmenten ist die möglichst weitgehende Homogenität der dort aggregierten Kunden bezüglich Finanzierungs- und Anlagebedürfnissen sowie nachgefragten Produktspektren. Abhängigkeiten von einzelnen Kunden sind nicht erkennbar. Die in den Segmenten angebotenen Produktspektren sind in den nachfolgenden Erläuterungen beschrieben, und die damit erwirtschafteten Erträge werden in der Übersicht dargestellt. Eine Aggregation auf Produktebene erfolgt wegen unterschiedlicher Produktdefinitionen im Konzern derzeit nicht. Das angebotene Produktspektrum umfasst das klassische Kreditgeschäft und Konsortialgeschäft, Spar- und Giroprodukte, Wertpapier-, Devisen- und Derivategeschäfte, komplexe strukturierte Finanzierungslösungen, Private Banking Produkte, Liquiditäts- und Risikomanagement, Mergers & Acquisitions sowie Dienstleistungen wie Kontoführung, Zahlungsverkehr, Wertpapiergeschäft, Vermittlungen, Dokumentengeschäft, Kreditbearbeitung, Bürgschaften, Garantien und Beratungsleistungen zur Vermögensverwaltung.

Der Zinsüberschuss der einzelnen Segmente wird nach der Marktzinsmethode ermittelt. Dabei wird der Zinskonditionenbeitrag jedes Kundengeschäftes durch Abgleich der Kundenkonditionen mit dem zum Abschlusszeitpunkt gültigen strukturkongruenten Marktzinssatz eines fiktiven Gegengeschäftes ermittelt. Dieser Marktzinssatz ist gleichermaßen der Einstandssatz für die Ausgleichsdisposition im Treasury.

Die Segmentaufwendungen beinhalten originäre sowie auf Basis der Kosten- und Leistungsverrechnung zugeordnete Aufwendungen. Die Risikovorsorge ist den Segmenten auf Basis der Ist-Kosten zugerechnet worden. Gesamtbankerfolge wie der Zinsnutzen aus der Eigenkapitalanlage, portfoliobasierte Wertberichtigungen, Ergebnisse aus Hedge Accounting und die Overheadkosten werden nicht den operativen Profit Centern der Bank, sondern dem Segment „Konzernsteuerung/Sonstiges“ zugeordnet.

Im Segmentbericht werden neben den Zahlen der Ergebnisrechnung die zuzuordnenden Risikogewichteten Aktiva auf Basis aufsichtsrechtlicher Bestimmungen nach Basel III inkl. Shortfall, Segmentvermögen und -verbindlichkeiten, das gebundene Kapital sowie die Kennzahlen Cost-Income-Ratio (CIR) und Return-on-Equity (RoE) dargestellt. Die Cost-Income-Ratio ist definiert als Verhältnis des Verwaltungsaufwands zur Summe folgender Erträge: Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, Ergebnis aus Hedge Accounting, Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen sowie Sonstiges betriebliches Ergebnis.

Die Ermittlung des RoRaC in den Segmenten bezieht den Ergebnisbeitrag nach Risikovorsorge und Bewertung auf das gebundene Kapital (hier 7 Prozent des höheren Werts aus RWA-Limits bzw. der Inanspruchnahme).

Die NORD/LB hat 2012 vor dem Hintergrund der seit Ende 2011 durchgeführten Kapitalmaßnahmen eine Anpassung der Definition des Return-on-Equity (RoE) vorgenommen. Bisher wurden im Rahmen der Ermittlung des RoE diejenigen Vermögenseinlagen stiller Gesellschafter, die gemäß den IFRS bilanziell als Eigenkapital gelten, eliminiert, da sie kein nachhaltiges Eigenkapital darstellten. Da nahezu alle entsprechenden

Vermögenseinlagen stiller Gesellschafter seit Ende 2011 in Stammkapital zuzüglich Agio der Bank gewandelt wurden, ist deren explizite Eliminierung bei der Ermittlung des RoE nicht mehr erforderlich. Durch diese Anpassung reduziert sich auch die Komplexität der RoE-Definition.

Um den erhöhten Anforderungen an das Eigenkapital Rechnung zu tragen, gilt seit 2012 für die Ermittlung des gebundenen Kapitals in den Segmenten eine Kapital-Unterlegung von 7 Prozent der Risikogewichteten Aktivwerte (Vorjahr 5 Prozent). Diese beruhen auf den Regelungen gemäß Solvabilitätsverordnung. Die Kapitalbindung in den Segmenten wird auf Basis von durchschnittlichen Jahreswerten ermittelt. Die Überleitungsgröße zwischen dem in den Segmenten ausgewiesenen gebundenen Kapital und dem nachhaltigen handelsrechtlichen Eigenkapital auf Unternehmensebene fließt in das Segment Überleitung ein. Eine Überführung vom nachhaltigen handelsrechtlichen Eigenkapital zum bilanziellen Eigenkapital wird separat am Ende der Segmentübersicht ausgewiesen.

Vor dem Hintergrund veränderter Rahmenbedingungen und Marktgegebenheiten sowie zur weiteren Schärfung des Fokus auf die Kundenpotenziale hat der NORD/LB Konzern sein Geschäftsmodell überarbeitet. Dadurch resultieren Veränderungen in der Struktur und in der Anzahl der berichtspflichtigen Segmente. Folgende Segmente werden in der Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern betrachtet (die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst):

Privat- und Geschäftskunden

Dieses Segment umfasst neben dem Geschäft mit Privat-, Individual-, Geschäfts- und Gewerbekunden auch das mittelständische Firmenkundengeschäft in der Region Braunschweig. Darüber hinaus werden die Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig und Öffentliche Sachversicherung Braunschweig in diesem Segment erfasst.

Die Produktpalette für das Segment Privat- und Geschäftskunden orientiert sich am Sparkassenfinanzkonzept und umfasst alle üblichen Bankdienstleistungen und -produkte für das Konto- und Kreditgeschäft, das Spar- und Anlagegeschäft sowie die Bereitstellung von Internet Banking und Direct Brokerage. Erweiterte Dienstleistungen für vermögende Privatkunden reichen vom ganzheitlichen Beratungsansatz der Vermögensstrukturanalyse, dem „Financial Planning“, der Vermögensnachfolge bis hin zum Nachlass- und Stiftungsmanagement. Für das mittelständische Firmenkundengeschäft zählen überdies noch Investitionsdarlehen und die Existenzgründungsberatung zur Produktpalette.

Firmenkunden & Markets

Das neue Segment Firmenkunden & Markets ersetzt die ehemaligen Segmente Verbundgeschäft, Financial Markets/Institutionelle Kunden und Firmenkunden. Den betreuten Kunden können hierdurch die angebotenen Produkte und Dienstleistungen gebündelter und kundenorientierter bzw. -fokussierter angeboten werden.

Das Segment umschließt, für den Bereich Firmenkunden, neben dem gesamten Firmenkundengeschäft der NORD/LB in den Kernregionen (ohne altes Braunschweiger Land) sowie in den angrenzenden Gebieten insbesondere auch die Bereiche Agrar Banking und Wohnungswirtschaft. Im Bereich Markets sind die im Inland, in den ausländischen Niederlassungen sowie in den Konzernunternehmen im Kundenauftrag ausgeführten Financial Markets Aktivitäten erfasst. Der Bereich Verbundgeschäft umfasst Geschäfte mit der Öffentlichen Hand, das Institutionelle Geschäft mit verbundenen Sparkassen sowie die mit Verbund-Sparkassen konsortial abgewickelten Geschäfte.

Angeboten werden als Full-Service-Anbieter Bankprodukte und Bankdienstleistungen. Die Leistungen erstrecken sich vom klassischen Transaktionsmanagement, über individuelle Unternehmensfinanzierungen bis zum Management des Zins- und Währungskursrisikos oder Lösungen in der betrieblichen Altersvorsorge. Im Segment werden zudem umfassende Problemlösungen bei komplexen Unternehmensfinanzierungen sowie bei der strategischen Positionierung der Firmenkunden entwickelt. Darüber hinaus stellt der Bereich seinen Kunden ein professionelles konzeptionelles Liquiditäts- und Risikomanagement, die Strukturierung von Eigenkapitalmaßnahmen sowie innovative Finanzierungsinstrumente zur Verfügung.

Außerdem werden alternative und vom Massengeschäft losgelöste Produkte inkl. Derivaten angeboten z. B. besondere Arten von Schuldverschreibungen, die hinsichtlich ihrer Verzinsung und Rückzahlung nicht standardisiert sind, sondern stattdessen Alternativen bezüglich einer Ertragserzielung, der Art oder des

Zeitpunkts der Rückzahlung aufweisen (strukturierte Wertpapiere). Innerhalb des Sekundärgeschäftes wird der Verkauf bzw. Handel mit sämtlichen Arten von Wertpapieren betrieben. Individuelle Lösungen für institutionelle Kunden wie beispielsweise die Strukturierung von Spezialfonds, Poolfondslösungen sowie Portfoliomanagement-Mandate und institutionelle Publikumsfonds werden ebenfalls angeboten.

Darüber hinaus sind für die Sparkassen Private Banking Produkte, Beteiligungsprodukte in Form von beispielsweise offenen oder geschlossenen Fonds mit Vermögenswerten an in- oder ausländischen Immobilien, Schiffen oder Flugzeugen, Produkte zur individuellen Vermögensverwaltung oder auch das Nachlass- oder Stiftungsmanagement enthalten, die die Sparkassen als direkte Kunden für ihr institutseigenes Handelsgeschäft anfordern oder zur Vervollständigung ihrer Produktpalette in ihrem eigenen Geschäft mit Privat- oder Firmenkunden benötigen.

In den Geschäftssegmenten **Energie- und Infrastrukturkunden, Schiffs- und Flugzeugkunden** sowie **Immobilienkunden** werden – in der Regel unabhängig von der jeweiligen Branche – klassische Kreditprodukte, innovative Produkte sowie Financial Engineering angeboten. Es handelt sich vorwiegend um zweckgebundene Finanzierungen.

Energie- und Infrastrukturkunden

Zusammengefasst sind hier die weltweiten Geschäftsbeziehungen mit Kunden der Konzernunternehmen NORD/LB AöR und Bremer Landesbank in den Bereichen Infrastruktur, Energie (insbesondere Erneuerbare Energie) und Leasing. Überwiegend werden Projektfinanzierungen, die sich auf ein bestimmtes Projekt oder einen Gegenstand beziehen und entsprechend auf den jeweils individuellen Bedarf zugeschnitten sind, angeboten. Der Aufbau dieser Finanzierungen ist unter Berücksichtigung der jeweiligen politischen und wirtschaftlichen Risiken, rechtlicher und steuerlicher Einflussfaktoren, gesellschaftlicher und sozialer Determinanten sowie optimaler Eigenkapitalstrukturen entwickelt worden. Das Ziel ist die Abgestimmtheit der Projekterfordernisse und Cash-Flow-Abläufe auf den jeweiligen Kunden.

Schiffs- und Flugzeugkunden

In diesem Segment werden die Aktivitäten in der Schiffs- und Flugzeugfinanzierung der NORD/LB AöR und Bremer Landesbank im In- und Ausland ausgewiesen. Den Kunden des Segments Schiffs- und Flugzeugkunden werden für ihre Projekte bei Bedarf kurz- bis langfristige Finanzierungen, wie Eigenkapitalvor- und Zwischenfinanzierungen sowie Bauzeitfinanzierungen (kurz- und mittelfristig) und Endfinanzierungen (langfristig) angeboten. Durch die Bereitstellung von Krediten oder Garantien erfolgt eine objektbezogene und in der Regel objektbesicherte Finanzierung von Schiffen oder Flugzeugen. Produkte wie beispielsweise Swap-, Options-, Future- oder Forward-Geschäfte komplettieren das Angebot.

Immobilienkunden

Hier werden die nationale und internationale gewerbliche Immobilienfinanzierung der NORD/LB AöR und der Deutschen Hypo sowie das Sozialimmobiliengeschäft der Bremer Landesbank aggregiert. Es handelt sich in der Regel um strukturierte Finanzierungen großvolumiger gewerblicher Immobilienprojekte und –portfolien im In- und Ausland. Dabei werden sowohl Zwischenfinanzierungen für neu zu erstellende Bauvorhaben als auch langfristige Darlehen für bestehende Objekte angeboten.

Konzernsteuerung/Sonstiges

Dieses Segment deckt alle sonstigen Erfolgsgrößen mit direktem Bezug zur Geschäftstätigkeit ab wie nicht in den Segmenten erfasste Konzernunternehmen, nicht auf die Segmente zugeordnete Erfolgsbestandteile auf Gesamtinstitutsebene, nicht verrechnete Kosten der Corporate- und Servicecenter und Konsolidierungen. Darüber hinaus werden hier Erfolge gezeigt, die nicht unmittelbar aus Kundengeschäften resultieren, wie aus Zinsänderungsrisikosteuerung, Ausgleichsdisposition, Liquiditätsmanagement und selbst induzierten Assets. Im sonstigen Ergebnis wird die Bankenausgabe ausgewiesen.

Überleitungen

Hier werden die Überleitungspositionen vom internen Rechnungswesen zu den Konzerngesamtzahlen der Gewinn- und Verlust-Rechnung gezeigt sowie Umgliederungen von Erfolgspositionen, die in der internen Steuerung anders als im externen Ausweis ausgewiesen werden. Der bei der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalunterlegung ermittelte Shortfall ist im internen Berichtswesen umgerechnet in Risikoaktiva den operativen Einheiten zugeordnet; der sich zur aufsichtsrechtlichen Risikoaktiva-Meldung ergebende Korrekturposten fließt in die Überleitung ein.

(5) Segmentierung nach Geschäftsfeldern

30.6.2012 (in Mio €)	Privat- und Geschäfts- kunden	Firmen- kunden und Markets	Energie und Infrastruk- turkunden	Schiffs- und Flugzeug- kunden	Immobilien- kunden	Konzern- steuerung/ Sonstiges	Überleitung	NORD/LB Konzern
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	120	237	75	227	123	163	28	973
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	2	15	–	123	90	–85	1	146
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	118	223	75	104	34	247	27	827
Provisionsüberschuss	17	41	23	32	7	–16	–20	83
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	1	80	1	5	1	–278	10	–179
Ergebnis aus Hedge Accounting	–	–	–	–	–	10	1	11
Ergebnis aus Finanzanlagen	–4	–	–	–	–	21	–6	11
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	–	–	–	–	–	–8	–	–8
Verwaltungsaufwand	158	97	26	28	31	205	7	554
Sonstiges betriebliches Ergebnis	31	3	2	–	1	–55	–17	–35
Umstrukturierungsergebnis	–	–	–	–	–	–	–25	–25
Ergebnis vor Steuern	4	250	75	113	12	–283	–38	131
Steuern	–	–	–	–	–	–	64	64
Ergebnis nach Steuern	4	250	75	113	12	–283	–102	67
Segmentvermögen	10 430	71 687	10 447	22 254	18 602	102 762	–7 505	228 677
davon aus at Equity Gesellschaften	–	–	–	–	–	346	–	346
Segmentverbindlichkeiten	10 189	74 593	5 666	9 593	14 749	110 305	3 582	228 677
Risikoaktiva	5 623	15 715	8 303	37 097	17 340	16 877	–19 518	81 438
Eigenkapitalbindung ¹⁾	409	1 100	581	2 597	1 214	1 166	–265	6 802
CIR	94,1 %	26,9 %	26,1 %	10,7 %	23,4 %			65,6 %
RoRaC/RoE ²⁾	2,1 %	36,6 %	23,1 %	8,7 %	1,9 %			3,9 %

30.6.2011	Privat- und Geschäftskunden	Firmenkunden und Markets	Energie und Infrastrukturkunden	Schiffs- und Flugzeugkunden	Immobilienkunden	Konzernsteuerung/ Sonstiges	Überleitung	NORD/LB Konzern
(in Mio €)								
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	130	244	77	188	120	200	- 105	855
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	2	12	- 2	64	40	- 85	3	34
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	128	232	79	124	80	285	- 107	820
Provisionsüberschuss	21	42	18	29	7	- 23	- 10	84
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	-	- 5	1	8	2	- 66	- 78	- 138
Ergebnis aus Hedge Accounting	-	-	-	-	-	49	-	49
Ergebnis aus Finanzanlagen	-	-	-	-	-	19	-	18
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	-	-	-	-	-	16	-	16
Verwaltungsaufwand	160	96	24	26	31	204	11	553
Sonstiges betriebliches Ergebnis	46	2	- 2	-	1	- 48	- 22	- 24
Umstrukturierungsergebnis	-	-	-	-	-	-	-	-
Ergebnis vor Steuern	34	175	72	135	59	27	- 229	273
Steuern	-	-	-	-	-	-	74	74
Ergebnis nach Steuern	34	175	72	135	59	27	- 303	199
Segmentvermögen (31.12.2011)	10 844	71 382	14 091	27 423	20 036	88 422	- 4 567	227 630
davon aus at Equity Gesellschaften	-	-	-	-	-	387	-	387
Segmentverbindlichkeiten (31.12.2011)	9 071	65 773	4 324	3 573	13 234	124 147	7 508	227 630
Risikoaktiva	5 024	17 434	8 020	33 700	20 282	14 996	- 18 994	80 463
Eigenkapitalbindung ^{*)}	266	873	401	1 685	1 231	734	224	5 413
CIR	81,5 %	34,0 %	25,8 %	11,5 %	23,9 %			65,7 %
RoRaC/RoE ^{**)}	25,2 %	33,2 %	26,9 %	16,0 %	11,1 %			10,1 %

^{*)} Überleitung nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital zu bilanziellem Eigenkapital:

(in Mio €)	30.6.2012	30.6.2011
Nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital	6 802	5 413
Neubewertungsrücklage	- 440	- 343
Ergebnis nach Steuern	135	398
Bilanzielles Eigenkapital	6 496	5 467

^{**)} auf Geschäftsfeldebene RoRaC:
(Ergebnis vor Steuern)*2/ gebundenes Kernkapital (7% (VJ: 5%) des höheren Wertes aus RWA-Limit bzw der Inanspruchnahme);
auf Unternehmensebene RoE:
(Ergebnis vor Steuern)*2/ nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital (= bilanzielles Eigenkapital – Neubewertungsrücklage – Ergebnis nach Steuern)

Aufgrund der Darstellung kann es in den vorliegenden Tabellen bei der Reproduktion von mathematischen Operationen zu geringfügigen Differenzen kommen.

Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

(6) Zinsüberschuss

Die Positionen Zinserträge und -aufwendungen enthalten neben den gezahlten und erhaltenen Zinsen, Zinsabgrenzungen sowie zeitanteilige Auflösungen von Agien und Disagien aus Finanzinstrumenten. Aufgrund der nach IAS 32 unter bestimmten Voraussetzungen zu erfolgenden Klassifizierung von stillen Einlagen als Fremdkapital werden die Leistungen an stille Gesellschafter im Zinsaufwand erfasst.

	1.1.–30.6. 2012 (in Mio €)	1.1.–30.6. 2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinserträge			
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	2 479	2 500	– 1
Zinserträge aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	693	715	– 3
Zinserträge aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten			
Zinserträge aus Handelsbestand und Hedge-Accounting-Derivaten	3 150	2 756	14
Zinserträge aus der Fair-Value-Option	33	39	– 15
Laufende Erträge			
aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	6	5	20
aus Beteiligungen	25	70	– 64
Zinserträge aus sonstiger Amortisierung	133	60	> 100
Sonstige Zinserträge und zinsähnliche Erträge	3	4	– 25
	6 522	6 149	6
Zinsaufwendungen			
Zinsaufwendungen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	1 346	1 466	– 8
Zinsaufwendungen aus verbrieften Verbindlichkeiten	855	937	– 9
Zinsaufwendungen aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten			
Zinsaufwendungen aus Handelsbestand und Hedge-Accounting-Derivaten	2 923	2 410	21
Zinsaufwendungen aus der Fair-Value-Option	151	153	– 1
Zinsaufwendungen aus Nachrangkapital	150	161	– 7
Zinsaufwendungen aus sonstiger Amortisierung	83	125	– 34
Zinsaufwendungen für Rückstellungen und Verbindlichkeiten	39	38	3
Sonstige Zinsaufwendungen und zinsähnliche Aufwendungen	2	4	– 50
	5 549	5 294	5
Gesamt	973	855	14

(7) Risikovorsorge im Kreditgeschäft

	1.1.–30.6. 2012 (in Mio €)	1.1.–30.6. 2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Erträge aus der Risikovorsorge im Kreditgeschäft			
Auflösung von Einzelwertberichtigungen	199	213	- 7
Auflösung von pauschalierten Einzelwertberichtigungen	8	11	- 27
Auflösung von Portfoliowertberichtigungen	130	98	33
Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	40	77	- 48
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	10	13	- 23
	387	412	- 6
Aufwendungen aus der Risikovorsorge im Kreditgeschäft			
Zuführung zu Einzelwertberichtigungen	421	352	20
Zuführung zu pauschalierten Einzelwertberichtigungen	3	6	- 50
Zuführung zu Portfoliowertberichtigungen	34	20	70
Zuführung zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	58	28	> 100
Direkte Forderungsabschreibungen	15	40	- 63
Prämienzahlungen für Kreditversicherungen	2	-	-
	533	446	20
Gesamt	- 146	- 34	> 100

(8) Provisionsüberschuss

Die Provisionserträge und -aufwendungen aus dem Nicht-Bankgeschäft betreffen insbesondere das Versicherungsgeschäft.

	1.1.–30.6. 2012 (in Mio €)	1.1.–30.6. 2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Provisionserträge			
Provisionserträge aus dem Bankgeschäft	135	148	- 9
Provisionserträge aus dem Nicht-Bankgeschäft	11	9	22
	146	157	- 7
Provisionsaufwendungen			
Provisionsaufwendungen aus dem Bankgeschäft	47	57	- 18
Provisionsaufwendungen aus dem Nicht-Bankgeschäft	16	16	-
	63	73	- 14
Gesamt	83	84	- 1

(9) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

	1.1.–30.6. 2012 (in Mio €)	1.1.–30.6. 2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Handelsergebnis			
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	59	- 31	> 100
Ergebnis aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	1	1	-
Ergebnis aus Derivaten	40	- 161	> 100
Ergebnis aus zu Handelszwecken gehaltenen Forderungen	46	- 34	> 100
	146	- 225	> 100
Devisenergebnis	18	- 18	> 100
Sonstiges Ergebnis	-	2	- 100
	164	- 241	> 100
Ergebnis aus der Fair-Value-Option			
Ergebnis aus Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	8	- 4	> 100
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	- 18	24	> 100
Ergebnis aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	- 123	113	> 100
Ergebnis aus Verbrieften Verbindlichkeiten	- 210	- 31	> 100
Ergebnis aus Nachrangkapital	-	1	- 100
	- 343	103	> 100
Gesamt	- 179	- 138	- 30

(10) Ergebnis aus Hedge Accounting

Das Ergebnis aus Hedge Accounting umfasst saldierte, auf das gesicherte Risiko bezogene Fair-Value-Änderungen der Grundgeschäfte und saldierte Fair-Value-Änderungen der Sicherungsinstrumente in effektiven Fair-Value-Hedge-Beziehungen.

	1.1.–30.6. 2012 (in Mio €)	1.1.–30.6. 2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Hedgeergebnis im Rahmen von Mikro-Fair-Value-Hedges			
aus gesicherten Grundgeschäften	105	22	> 100
aus derivativen Sicherungsinstrumenten	- 120	- 25	> 100
	- 15	- 3	> 100
Hedgeergebnis im Rahmen von Portfolio-Fair-Value-Hedges			
aus gesicherten Grundgeschäften	- 184	148	> 100
aus derivativen Sicherungsinstrumenten	210	- 96	> 100
	26	52	- 50
Gesamt	11	49	- 78

(11) Ergebnis aus Finanzanlagen

Im Finanzanlagenergebnis werden Veräußerungsergebnisse und erfolgswirksame Bewertungsergebnisse von Wertpapieren und Unternehmensanteilen des Finanzanlagenbestands gezeigt.

	1.1.–30.6. 2012 (in Mio €)	1.1.–30.6. 2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie LaR	- 3	- 14	79
Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie AfS (ohne Beteiligungsverhältnisse)			
Ergebnis aus dem Abgang von			
Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	13	38	- 66
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	9	4	> 100
Sonstigen Finanzanlagen der Kategorie AfS	- 1	-	-
Ergebnis aus Wertberichtigungen von			
Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	- 2	- 41	95
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	- 4	- 2	- 100
	15	- 1	> 100
Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen – nicht konsolidiert	- 1	33	> 100
Gesamt	11	18	- 39

(12) Verwaltungsaufwand

Die Verwaltungsaufwendungen setzen sich zusammen aus Personalaufwand, anderen Verwaltungsaufwendungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte und Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien.

	1.1.–30.6. 2012 (in Mio €)	1.1.–30.6. 2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Personalaufwand	297	285	4
Andere Verwaltungsaufwendungen	211	224	- 6
Abschreibungen	46	44	5
Gesamt	554	553	-

(13) Sonstiges betriebliches Ergebnis

	1.1.–30.6. 2012 (in Mio €)	1.1.–30.6. 2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Sonstige betriebliche Erträge			
aus der Auflösung von Rückstellungen	257	261	- 2
aus dem Versicherungsgeschäft	274	288	- 5
aus sonstigem Geschäft	69	78	- 12
	600	627	- 4
Sonstige betriebliche Aufwendungen			
aus der Zuführung zu Rückstellungen	393	404	- 3
aus dem Versicherungsgeschäft	156	162	- 4
aus sonstigem Geschäft	86	85	1
	635	651	- 2
Gesamt	- 35	- 24	- 46

Die Erträge aus der Auflösung sowie die Aufwendungen aus der Zuführung von Rückstellungen betreffen überwiegend versicherungstechnische Rückstellungen. In den Aufwendungen aus der Zuführung zu Rückstellungen ist zudem ein Betrag in Höhe von 37 Mio € (43 Mio €) für die gemäß Restrukturierungsfondsverordnung festgelegte Bankenabgabe enthalten.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge aus dem Versicherungsgeschäft ergeben sich im Wesentlichen aus Prämieinnahmen (230 Mio € (241 Mio €)) und Erträgen aus Rückversicherungsverträgen (20 Mio € (22 Mio €)).

Die Erträge aus sonstigem Geschäft beinhalten Erträge aus dem Abgang von Forderungen (25 Mio € (7 Mio €)), Erträge aus der Vercharterung von Schiffen im Zusammenhang mit Restrukturierungsengagements im Kreditgeschäft (21 Mio € (25 Mio €)), Kostenerstattungen (7 Mio € (7 Mio €)), Mieteinnahmen aus Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien (5 Mio € (5 Mio €)) sowie Erträge aus EDV-Dienstleistungen (1 Mio € (1 Mio €)).

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus dem Versicherungsgeschäft bestehen im Wesentlichen aus Schadenaufwand (124 Mio € (130 Mio €)) und Aufwand aus passiver Rückversicherung (24 Mio € (24 Mio €)).

Die Aufwendungen aus sonstigem Geschäft enthalten vorrangig Aufwendungen aus Abgängen von Forderungen (59 Mio € (26 Mio €)), Aufwendungen zur Erzielung von Chartererlösen aus Schiffen (12 Mio € (11 Mio €)), Aufwendungen aus dem Rückkauf eigener Schuldverschreibungen (11 Mio € (10 Mio €)) sowie Aufwendungen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien (1 Mio € (1 Mio €)).

(14) Umstrukturierungsergebnis

Das Umstrukturierungsergebnis betrifft Maßnahmen mit dem Ziel der dauerhaften Zukunftssicherung und Wahrung der Wettbewerbsfähigkeit des NORD/LB Konzerns, deren Sach- und Personalaufwendungen aufgrund ihrer Bedeutung separat ausgewiesen werden. Die Umstrukturierungserfordernisse stehen im Zusammenhang mit einem 2011 aufgelegten Effizienzsteigerungsprogramm. Das Ergebnis in Höhe von -25 Mio € resultiert vollständig aus den Zuführungen zu Umstrukturierungsrückstellungen für bereits kontrahierte Vereinbarungen über die Beendigung von Arbeitsverhältnissen. Zukünftig werden zusätzlich Aufwendungen im Rahmen von Kapitalmaßnahmen anfallen, welche in Absprache mit der Europäischen Bankaufsichtsbehörde (EBA) durchgeführt werden.

(15) Ertragsteuern

Die Ermittlung der Ertragsteuern im Zwischenabschluss erfolgt auf Basis der erwarteten Ertragsteuerquote für das gesamte Jahr. Der zugrunde liegende Steuersatz basiert auf den zum Stichtag gültigen oder verabschiedeten gesetzlichen Vorschriften.

Erläuterungen zur Bilanz

(16) Forderungen an Kreditinstitute

	30. 6. 2012 (in Mio €)	31. 12. 2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Forderungen aus Geldmarktgeschäften			
Inländische Kreditinstitute	5 827	6 139	- 5
Ausländische Kreditinstitute	2 467	2 187	13
	8 294	8 326	-
Andere Forderungen			
Inländische Kreditinstitute			
täglich fällig	1 050	1 074	- 2
befristet	21 068	20 429	3
Ausländische Kreditinstitute			
täglich fällig	567	223	> 100
befristet	4 733	4 566	4
	27 418	26 292	4
Gesamt	35 712	34 618	3

(17) Forderungen an Kunden

	30. 6. 2012 (in Mio €)	31. 12. 2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Forderungen aus Geldmarktgeschäften			
Inländische Kunden	2 760	2 211	25
Ausländische Kunden	45	30	50
	2 805	2 241	25
Andere Forderungen			
Inländische Kunden			
täglich fällig	2 699	2 493	8
befristet	79 278	79 432	-
Ausländische Kunden			
täglich fällig	350	334	5
befristet	30 673	30 214	2
	113 000	112 473	-
Gesamt	115 805	114 714	-

(18) Risikovorsorge

	30. 6. 2012 (in Mio €)	31. 12. 2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Einzelwertberichtigungen	1 243	1 177	6
Pauschalierte Einzelwertberichtigungen	23	28	- 18
Portfoliowertberichtigungen	479	580	- 17
Gesamt	1 745	1 785	- 2

Die aktivisch ausgewiesene Risikovorsorge und die Rückstellungen im Kreditgeschäft haben sich wie folgt entwickelt:

(in Mio €)	Einzelwertberichtigungen		Pauschalisierte Einzelwertberichtigungen		Portfoliowertberichtigungen		Rückstellungen im Kreditgeschäft		Summe	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
1.1.	1 177	1 312	28	36	580	671	113	172	1 898	2 191
Zuführungen	421	352	3	6	34	20	58	28	516	406
Auflösungen	199	213	8	11	130	98	40	77	377	399
Inanspruchnahmen	136	195	–	–	–	–	–	1	136	196
Unwinding	30	28	–	–	–	–	1	1	31	29
Auswirkungen aus Währungsumrechnungen und andere Veränderungen	10	– 14	–	–	– 5	– 5	–	– 4	5	– 23
30.6.	1 243	1 214	23	31	479	588	130	117	1 875	1 950

(19) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

	30.6.2012 (in Mio €)	31.12.2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Handelsaktiva			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2 695	2 873	– 6
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	29	39	– 26
Positive Fair Values aus Derivaten	12 556	11 650	8
Forderungen des Handelsbestandes	1 724	2 244	– 23
Sonstige Handelsaktiva	– 1	– 1	–
	17 003	16 805	1
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte			
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	265	257	3
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 283	1 572	– 18
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	11	10	10
	1 559	1 839	– 15
Gesamt	18 562	18 644	–

(20) Finanzanlagen

Der Bilanzposten Finanzanlagen umfasst alle als Available for Sale (AfS) kategorisierten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Anteile an Unternehmen, die nicht gemäß IAS 27, IAS 28 oder IAS 31 bewertet werden, sowie als Loans and Receivables (LaR) kategorisierte Finanzanlagen.

Beteiligungen am Eigenkapital anderer Unternehmen sind der Kategorie AfS zugeordnet. Stille Beteiligungen, die als Fremdkapital klassifiziert wurden, werden neben der Kategorie AfS zum Teil auch der Kategorie LaR zugeordnet.

	30. 6. 2012 (in Mio €)	31. 12. 2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Finanzanlagen der Kategorie LaR	4 331	4 829	- 10
Finanzanlagen der Kategorie AfS			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	48 140	48 814	- 1
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	349	372	- 6
Anteile an Unternehmen	463	482	- 4
Sonstige Finanzanlagen der Kategorie AfS	2	2	-
	48 954	49 670	- 1
Gesamt	53 285	54 499	- 2

(21) Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen

	30. 6. 2012 (in Mio €)	31. 12. 2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Joint Ventures	20	26	- 23
Assoziierte Unternehmen	326	361	- 10
Gesamt	346	387	- 11

(22) Sachanlagen

	30. 6. 2012 (in Mio €)	31. 12. 2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Grundstücke und Gebäude	352	345	2
Betriebs- und Geschäftsausstattung	78	82	- 5
Schiffe	255	258	- 1
Sonstige Sachanlagen	8	3	> 100
Gesamt	693	688	1

(23) Immaterielle Vermögenswerte

	30.6.2012 (in Mio €)	31.12.2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Software			
Entgeltlich erworben	13	15	- 13
Selbst erstellt	99	118	- 16
	112	133	- 16
Immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung	15	8	88
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	12	12	-
Gesamt	139	153	- 9

(24) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte

Der Buchwert der Zum Verkauf bestimmten Vermögenswerte beträgt 1 Mio € (1 Mio €). Hierbei handelt es sich ausschließlich um Sachanlagen (Grundstücke und Gebäude).

(25) Sonstige Aktiva

Im Bilanzposten Sonstige Aktiva sind mit 151 Mio € (145 Mio €) Vermögenswerte aus dem Versicherungsbereich enthalten. Dabei handelt es sich ausschließlich um Vermögenswerte aus abgegebener Rückversicherung.

(26) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	30.6.2012 (in Mio €)	31.12.2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Einlagen von anderen Banken			
Inländische Kreditinstitute	5 018	2 754	82
Ausländische Kreditinstitute	25	37	- 32
	5 043	2 791	81
Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften			
Inländische Kreditinstitute	14 327	16 923	- 15
Ausländische Kreditinstitute	8 576	8 176	5
	22 903	25 099	- 9
Andere Verbindlichkeiten			
Inländische Kreditinstitute			
täglich fällig	2 338	1 688	39
befristet	23 562	24 081	- 2
Ausländische Kreditinstitute			
täglich fällig	161	102	58
befristet	5 747	5 371	7
	31 808	31 242	2
Gesamt	59 754	59 132	1

(27) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	30. 6. 2012 (in Mio €)	31. 12. 2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Spareinlagen			
Mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten			
Inländische Kunden	886	886	–
Ausländische Kunden	21	20	5
Mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten			
Inländische Kunden	537	561	– 4
Ausländische Kunden	3	4	– 25
	1 447	1 471	– 2
Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften			
Inländische Kunden	14 142	12 443	14
Ausländische Kunden	3 833	2 881	33
	17 975	15 324	17
Andere Verbindlichkeiten			
Inländische Kunden			
täglich fällig	9 978	8 865	13
befristet	32 554	33 354	– 2
Ausländische Kunden			
täglich fällig	709	570	24
befristet	1 220	1 190	3
	44 461	43 979	1
Gesamt	63 883	60 774	5

(28) Verbriefte Verbindlichkeiten

	30. 6. 2012 (in Mio €)	31. 12. 2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Begebene Schuldverschreibungen			
Pfandbriefe	8 297	8 486	– 2
Kommunalschuldverschreibungen	13 970	17 581	– 21
Sonstige Schuldverschreibungen	35 946	36 127	– 1
	58 213	62 194	– 6
Geldmarktpapiere			
Commercial Papers	2 301	3 246	– 29
Einlagenzertifikate (Certificates of Deposit)	556	453	23
Sonstige Geldmarktpapiere	486	183	> 100
	3 343	3 882	– 14
Gesamt	61 556	66 076	– 7

Von den Verbrieften Verbindlichkeiten sind zurückgekaufte eigene Schuldverschreibungen in Höhe von 7 770 Mio € (8 136 Mio €) direkt abgesetzt.

(29) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen

	30.6.2012 (in Mio €)	31.12.2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Handelsspassiva			
Negative Fair Values aus Derivaten	12 870	11 963	8
Lieferverbindlichkeiten aus Leerverkäufen	300	179	68
Sonstige Handelsspassiva	1	-	-
	13 171	12 142	8
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	5 338	5 055	6
Verbriefte Verbindlichkeiten	3 229	3 306	- 2
Nachrangkapital	26	26	-
	8 593	8 387	2
Gesamt	21 764	20 529	6

(30) Rückstellungen

	30.6.2012 (in Mio €)	31.12.2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1 635	1 437	14
Andere Rückstellungen	2 122	1 977	7
Gesamt	3 757	3 414	10

In den Anderen Rückstellungen sind in Höhe von 1 766 Mio € (1 699 Mio €) Rückstellungen aus dem Versicherungsgeschäft und in Höhe von 25 Mio € (0 Mio €) Rückstellungen aus Umstrukturierungsmaßnahmen enthalten.

(31) Sonstige Passiva

Im Bilanzposten Sonstige Passiva sind mit 44 Mio € (47 Mio €) Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsbereich enthalten. Davon entfallen 7 Mio € (10 Mio €) auf Verpflichtungen aus Erst- und Rückversicherungsverträgen.

(32) Nachrangkapital

	30.6.2012 (in Mio €)	31.12.2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Nachrangige Verbindlichkeiten	3 434	3 539	- 3
Genussrechtskapital	220	236	- 7
Einlagen stiller Gesellschafter	2 103	2 311	- 9
Gesamt	5 757	6 086	- 5

Sonstige Angaben

(33) Fair-Value-Hierarchie

Folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der erfolgswirksam und erfolgsneutral zum Fair Value bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen nach der Fair-Value-Hierarchie:

(in Mio €)	Level 1		Level 2		Level 3		Summe	
	30.6.2012	31.12.2011	30.6.2012	31.12.2011	30.6.2012	31.12.2011	30.6.2012	31.12.2011
Handelsaktiva	4 388	5 077	12 609	11 669	6	59	17 003	16 805
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte	684	890	716	483	159	466	1 559	1 839
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	–	–	3 362	3 289	–	–	3 362	3 289
Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert	43 257	42 457	4 269	3 717	1 293	3 403	48 819	49 577
Aktiva	48 329	48 424	20 956	19 158	1 458	3 928	70 743	71 510
Handelsspassiva	305	181	12 767	11 856	99	105	13 171	12 142
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	1 622	2 439	6 971	5 948	–	–	8 593	8 387
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	–	–	3 737	3 422	–	–	3 737	3 422
Passiva	1 927	2 620	23 475	21 226	99	105	25 501	23 951

Die Transfers innerhalb der Fair-Value-Hierarchie stellen sich wie folgt dar:

1.1.–30.6.2012 (in Mio €)	aus Level 1 in Level 2	aus Level 1 in Level 3	aus Level 2 in Level 1	aus Level 2 in Level 3	aus Level 3 in Level 1	aus Level 3 in Level 2
Handelsaktiva	–	–	–	1	33	2
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte	–	–	9	–	–	271
Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert	80	222	745	21	1 408	552
Handelsspassiva	–	–	–	42	–	14
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	771	–	56	–	–	–

Für die Finanzinstrumente erfolgt auf Einzelgeschäftsbasis eine Überprüfung des Aktivitätsstatus der für die Bewertung herangezogenen Parameter. Die Überprüfung zum Bilanzstichtag hat ergeben, dass es im Vergleich zum letzten Jahresultimo verstärkt Leveltransfers in Richtung Level 1 gegeben hat. Die vorhandenen Levelbewegungen sind einerseits auf eine erweiterte Marktaktivitätseinschätzung sowie andererseits auf eine Belebung des Marktes zurückzuführen.

(34) Derivative Finanzinstrumente

(in Mio €)	Nominalwerte		Marktwerte			
	30.6.2012	31.12.2011	positiv 30.6.2012	positiv 31.12.2011	negativ 30.6.2012	negativ 31.12.2011
Zinsrisiken	307 362	312 416	14 498	13 226	13 987	12 771
Währungsrisiken	67 697	71 354	1 335	1 606	2 173	1 991
Aktien- und sonstige Preisrisiken	1 026	1 053	52	54	55	73
Kreditderivate	7 528	9 163	33	53	393	550
Gesamt	383 613	393 986	15 918	14 939	16 608	15 385

(35) Angaben zu ausgewählten europäischen Ländern

Die folgende Tabelle zeigt abweichend zu dem im Risikobericht aufgeführten Exposure die bilanziellen Werte der Geschäfte bezüglich ausgewählter Länder. Die Angaben zum Staat umfassen dabei auch Regionalregierungen, Kommunen und staatsnahe Unternehmen.

(in Mio €)	Financial Instruments Held for Trading		Financial Instruments designated at Fair Value through Profit or Loss		Available for Sale Assets		Loans and Receivables	
	30.6. 2012	31.12. 2011	30.6. 2012	31.12. 2011	30.6. 2012	31.12. 2011	30.6. 2012	31.12. 2011
Griechenland								
Staat	-	- 56	-	-	8	36	-	-
Finanzierungsinstitutionen/Versicherungen	-	-	-	-	11	17	-	25
Unternehmen/Sonstige	3	4	-	-	-	-	267	324
	3	- 52	-	-	19	53	267	349
Irland								
Staat	- 47	- 56	94	94	22	55	-	-
Finanzierungsinstitutionen/Versicherungen	- 19	1	12	11	363	484	560	701
Unternehmen/Sonstige	20	- 13	4	5	2	1	1 676	1 564
	- 47	- 67	111	110	387	539	2 236	2 265
Italien								
Staat	- 12	- 13	271	287	1 260	1 343	20	20
Finanzierungsinstitutionen/Versicherungen	- 62	- 66	-	-	1 375	1 628	127	173
Unternehmen/Sonstige	2	14	-	-	61	67	60	55
	- 72	- 65	271	287	2 697	3 038	207	248
Portugal								
Staat	- 58	- 75	-	-	133	142	-	15
Finanzierungsinstitutionen/Versicherungen	- 17	- 30	-	-	123	144	32	20
Unternehmen/Sonstige	-	-	-	-	17	13	86	103
	- 75	- 105	-	-	274	299	118	138
Spanien								
Staat	- 1	- 1	-	-	434	438	53	83
Finanzierungsinstitutionen/Versicherungen	- 26	3	-	-	1 514	2 250	171	193
Unternehmen/Sonstige	8	80	-	-	31	34	472	452
	- 19	82	-	-	1 980	2 722	697	729
Gesamt	- 210	- 206	382	397	5 356	6 651	3 525	3 729

Für die Finanzinstrumente der Kategorie Available for Sale mit Anschaffungskosten in Höhe von 6011 Mio € (7326 Mio €) beträgt das im Eigenkapital kumulierte Bewertungsergebnis bezüglich der genannten ausgewählten Länder insgesamt 533 Mio € (1131 Mio €). Zudem wurden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung der Periode Abschreibungen in Höhe von 4 Mio € (99 Mio €) erfasst.

Die Banken des NORD/LB Konzerns haben sich am 8. März 2012 verpflichtet, das Umtauschangebot für griechische Staatsanleihen bezüglich der zu diesem Zeitpunkt im Bestand befindlichen Anleihen in Höhe von nominal insgesamt 105 Mio € anzunehmen. Damit hat der NORD/LB Konzern auf Forderungen in Höhe von 53,5 Prozent des Nominalbetrags verzichtet und pro alte Anleihe insgesamt 24 neue mit differenzierten Ausstattungsmerkmalen versehene Anleihen erhalten. Aus dem Abgang der bis dahin gehaltenen Anleihen ergibt sich ein Effekt in Höhe von –3 Mio € auf das Ergebnis aus Finanzanlagen. Die Anschaffungskosten der im NORD/LB Konzern wiederum als Available for Sale kategorisierten neuen Anleihen betragen insgesamt 21 Mio €. Die Wertpapiere sind dem Level 1 der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet und zum 30. Juni 2012 mit einem Fair Value in Höhe von 16 Mio € bewertet.

Für die Forderungen der Kategorie Loans and Receivables gegenüber den genannten Ländern wurden Einzelwertberichtigungen in Höhe von –36 Mio € (–31 Mio €) und Portfoliowertberichtigungen in Höhe von –18 Mio € (–12 Mio €) gebildet. Der Fair Value der Forderungen der Kategorie Loans and Receivables beträgt insgesamt 1310 Mio € (1474 Mio €).

Die Nominalwerte der Kreditderivate bezüglich der ausgewählten europäischen Länder im Bestand des NORD/LB Konzerns betragen insgesamt 1619 Mio € (1883 Mio €). Hiervon entfallen 513 Mio € (601 Mio €) auf Staaten, 1101 Mio € (1198 Mio €) auf Finanzierungsinstitutionen/Versicherungen und 6 Mio € (84 Mio €) auf Unternehmen/Sonstige. Darin sind sowohl Nominalwerte, bei denen der Konzern als Sicherheitengeber, als auch Nominalwerte, bei denen der Konzern als Sicherheitennehmer auftritt, enthalten. Der saldierte Fair Value dieser Kreditderivate beträgt –210 Mio € (–356 Mio €).

Nach Veröffentlichung des Umtauschangebots für griechische Staatsanleihen durch die Republik Griechenland hat die International Swaps and Derivatives Association, Inc. (ISDA) am 9. März 2012 bekanntgegeben, dass infolge dieses Sachverhaltes ein Kreditereignis vorliegt. Hierdurch ist die Fälligkeit von damit im Zusammenhang stehenden Kreditderivaten ausgelöst worden. Ein Teil der im Bestand des NORD/LB Konzerns befindlichen Credit Default Swaps mit einem Nominalwert in Höhe von 58 Mio € wurde durch Lieferung von Wertpapieren ausgeglichen, der übrige Teil mit einem Nominalwert in Höhe von 35 Mio € wurde bereits in bar ausgeglichen. Der hieraus resultierende Effekt auf das Handelsergebnis beträgt –16 Mio €.

(36) Aufsichtsrechtliche Grunddaten

Die nachfolgenden aufsichtrechtlichen Konzerndaten wurden entsprechend den Regelungen der Solvabilitätsverordnung (SolV) ermittelt.

(in Mio €)	30. 6. 2012	31. 12. 2011
Eigenmittelanforderungen für Adressenausfallrisiken	5 955	6 108
Eigenmittelanforderungen für Marktrisikopositionen	172	339
Eigenkapitalanforderungen für das Operationelle Risiko	387	337
Sonstige oder übergangsweise Eigenkapitalanforderungen	1	–
Eigenkapitalanforderungen gemäß SolV	6 515	6 784

Die folgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel für die Institutsgruppe gemäß § 10 i.V.m. § 10a KWG:

(in Mio €)	30. 6. 2012	31. 12. 2011
Eingezahltes Kapital	1 545	1 500
Anderes Kapital	10	–
Sonstige Rücklagen	4 510	3 998
Sonderposten für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB	1 402	1 425
Sonstiges Kapital	1 895	2 003
Übrige Bestandteile	– 85	– 88
Kernkapital	9 277	8 838
Abzugspositionen vom Kernkapital	– 790	– 833
Kernkapital für Solvenzzwecke	8 487	8 005
Längerfristige nachrangige Verbindlichkeiten	3 084	3 309
Genussrechtsverbindlichkeiten	193	218
Übrige Bestandteile	55	29
Ergänzungskapital	3 332	3 556
Abzugspositionen vom Ergänzungskapital	– 791	– 834
Ergänzungskapital für Solvenzzwecke	2 541	2 722
Modifiziertes verfügbares Eigenkapital	11 028	10 727
Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 10 KWG	11 028	10 727

(in %)	30. 6. 2012	31. 12. 2011
Gesamtkennziffer gemäß § 2 Abs. 6 SolV	13,54	12,65
Kernkapitalquote	10,42	9,44

(37) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

	30. 6. 2012 (in Mio €)	31. 12. 2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Eventualverbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	6 633	6 998	- 5
	6 633	6 998	- 5
Andere Verpflichtungen			
Unwiderrufliche Kreditzusagen	9 164	9 456	- 3
Gesamt	15 797	16 454	- 4

(38) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Der Umfang der Transaktionen (ohne die im Rahmen der Konsolidierung zu eliminierenden Geschäfte) mit nahe stehenden Unternehmen und Personen kann den folgenden Aufstellungen entnommen werden.

30. 6. 2012 (in Tsd €)	Anteil- eigner	Tochter- gesell- schaften	Joint Ventures	Assoziierte Unter- nehmen	Personen in Schlüssel- positionen	Sonstige Related Parties
Ausstehende Forderungen						
an Kreditinstitute	-	-	-	935 122	-	211 091
an Kunden	2 913 970	57 052	28 000	304 525	2 341	403 589
Sonstige offene Aktiva	2 862 791	-	-	73 219	-	164
Summe Aktiva	5 776 761	57 052	28 000	1 312 866	2 341	614 844
Ausstehende Verbindlichkeiten						
gegenüber Kreditinstituten	-	-	-	600 575	-	154 905
gegenüber Kunden	2 479 218	37 126	80 048	96 290	2 699	246 253
Sonstige offene Passiva	55 869	415 576	-	25	25	152 437
Summe Passiva	2 535 087	452 702	80 048	696 890	2 724	553 595
Erhaltene Garantien / Bürgschaften	4 170 347	27	50	5 000	-	20
Gewährte Garantien / Bürgschaften	5 250 050	450	1 056	6 886	-	12 012
1. 1. – 30. 6. 2012 (in Tsd €)						
Zinsaufwendungen	21 326	51 616	86	14 732	16	8 618
Zinserträge	93 550	1 748	328	24 212	55	11 636
Provisionsaufwendungen	11 986	-	-	37	-	43
Provisionserträge	9	41	15	86	-	195
Übrige Aufwendungen und Erträge	43 729	28	-	- 3 191	- 3 114	- 5 138
Summe Ergebnisbeiträge	103 976	- 49 799	257	6 338	- 3 075	- 1 968

31.12.2011 (in Tsd €)	Anteilseigner	Tochtergesellschaften	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
Ausstehende Forderungen						
an Kreditinstitute	–	–	–	936 946	–	197 020
an Kunden	2 912 893	57 069	14 485	308 028	2 582	397 202
Sonstige offene Aktiva	2 928 770	161	–	81 517	–	462
Summe Aktiva	5 841 663	57 230	14 485	1 326 491	2 582	594 684
Ausstehende Verbindlichkeiten						
gegenüber Kreditinstituten	–	–	–	459 580	–	85 281
gegenüber Kunden	761 237	38 994	21 410	102 173	2 337	249 364
Sonstige offene Passiva	46 321	1 315 528	–	79	50	147 552
Summe Passiva	807 558	1 354 522	21 410	561 832	2 387	482 197
Erhaltene Garantien / Bürgschaften	4 210 347	27	–	5 000	–	20
Gewährte Garantien / Bürgschaften	5 325 050	450	1 056	6 530	–	1 042

1.1.–30.6.2011 (in Tsd €)	Anteilseigner	Tochtergesellschaften	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
Zinsaufwendungen	35 689	48 333	233	12 213	27	8 619
Zinserträge	82 613	1 573	150	25 840	49	11 563
Provisionsaufwendungen	11 973	–	–	–	–	437
Provisionserträge	37	4	14	135	–	12
Übrige Aufwendungen und Erträge	23 826	11	2	3 824	– 29	3 938
Summe Ergebnisbeiträge	58 814	– 46 745	– 67	17 586	– 7	6 457

Zum Bilanzstichtag bestehen Wertberichtigungen für Forderungen an assoziierte Unternehmen in Höhe von 3 Mio € (2 Mio €). Die während des Berichtsjahres erfassten Aufwendungen aus der Risikovorsorge betragen 1 Mio € (0 Mio €).

In der Position Erhaltene Garantien/Bürgschaften von Anteilseignern werden Garantien in Höhe von 3 500 Mio € (3 550 Mio €) ausgewiesen, welche ein durch die Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt garantiertes Emissionsprogramm (G-MTN-Programm) betreffen, das der Refinanzierung des NORD/LB Konzerns dient. In der Position Gewährte Garantien/Bürgschaften an Anteilseigner werden in Höhe von 5 250 Mio € (5 325 Mio €) Garantien ausgewiesen, bei denen es sich um einen Sicherheitenpool von Forderungen handelt, mit dem die benannten erhaltenen Garantien der Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt besichert werden. Die Laufzeit der Garantien beträgt höchstens 5 Jahre.

(39) Organmitglieder

1. Mitglieder des Vorstands

Dr. Gunter Dunkel
(Vorsitzender)

Ulrike Brouzi

Eckhard Forst

Dr. Hinrich Holm

Dr. Johannes-Jörg Riegler

Christoph Schulz

2. Mitglieder des Aufsichtsrats

Hartmut Möllring
(Vorsitzender)
Finanzminister des Landes Niedersachsen

Thomas Mang
(1. stv. Vorsitzender)
Präsident des Sparkassenverbands Niedersachsen

Jens Bullerjahn
(2. stv. Vorsitzender)
Finanzminister des Landes Sachsen-Anhalt

Frank Berg
Vorsitzender des Vorstands
OstseeSparkasse Rostock

Hermann Bröring
(bis 15. März 2012)

Norbert Dierkes
Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Jerichower Land
(seit 1. Februar 2012)

Edda Döpke
Bankangestellte
NORD/LB Hannover

Ralf Dörries
Bankabteilungsdirektor
NORD/LB Hannover

Hans-Heinrich Hahne
Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Schaumburg
(seit 1. Januar 2012)

Frank Hildebrandt
Bankangestellter
NORD/LB Braunschweig

Dr. Gert Hoffmann
Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig
(bis 31. Mai 2012)

Martin Kind
Geschäftsführer
KIND Hörgeräte GmbH & Co. KG

Walter Kleine
Vorstandsvorsitzender, Sparkasse Hannover
(bis 31. Mai 2012)

Frank Klingebiel
Oberbürgermeister der Stadt Salzgitter
(seit 1. Juni 2012)

Manfred Köhler
Salzlandsparkasse
(bis 31. Januar 2012)

Ulrich Mädge
Oberbürgermeister der Hansestadt Lübeck
(seit 22. März 2012)

Heinrich von Nathusius
Geschäftsführer, IFA Gruppe

August Nöltker
ver.di Fachsekretär
(bis 31. Mai 2012)

Freddy Pedersen
ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Jörg Reinbrecht
ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
(seit 1. Juni 2012)

Ilse Thonagel
Bankangestellte
Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern

Mirja Viertelhaus-Koschig
Stv. Vorsitzende des Vorstands
VIEROL AG

Klaus-Peter Wennemann
Unternehmensberater
(seit 1. Juni 2012)

(40) Übersicht der Unternehmen und Investmentfonds im Konsolidierungskreis

Name und Sitz des Unternehmens	Anteile (%) mittelbar	Anteile (%) unmittelbar
In den Konzernabschluss einbezogene Tochtergesellschaften		
BLB Immobilien GmbH, Bremen	100,00	–
BLB Leasing GmbH, Oldenburg	100,00	–
Braunschweig-Informationstechnologie-GmbH, Braunschweig	100,00	–
Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale –, Bremen	–	92,50
Bremische Grundstücks-GmbH, Bremen	100,00	–
Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Berlin – Hannover	–	100,00
KreditServices Nord GmbH, Braunschweig	–	100,00
MALIBO GmbH & Co. Unternehmensbeteiligungs KG, Pullach im Isartal	–	77,81
Nieba GmbH, Hannover	–	100,00
Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A., Luxemburg-Findel/Luxemburg	–	100,00
NORD/FM Norddeutsche Facility Management GmbH, Hannover	–	100,00
NORD/LB Asset Management Holding GmbH, Hannover	–	100,00
NORD/LB Capital Management GmbH, Hannover	100,00	–
NORD/LB COVERED FINANCE BANK S.A., Luxemburg-Findel/Luxemburg	100,00	–
NORD/LB G-MTN S.A., Luxemburg-Findel/Luxemburg	–	100,00
NORD/LB Kapitalanlagegesellschaft AG, Hannover	100,00	–
Nord-Ostdeutsche Bankbeteiligungs GmbH, Hannover	–	100,00
NORDWEST VERMÖGEN Bremische Grundstücks-GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	–
NORDWEST VERMÖGEN Vermietungs-GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	–
Öffentliche Facility Management GmbH, Braunschweig	100,00	–
Öffentliche Facility Management Leben GmbH & Co. KG, Braunschweig	100,00	–
Öffentliche Facility Management Sach GmbH & Co. KG, Braunschweig	100,00	–
Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Braunschweig	–	75,00
Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Braunschweig	–	75,00
Skandifinanz AG, Zürich/Schweiz	100,00	–
In den Konzernabschluss einbezogene Zweckgesellschaften		
Beteiligungs-Kommanditgesellschaft MS „Buxmelody“ Verwaltungs- und Bereederungs GmbH & Co., Buxtehude	–	–
DEMURO Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Pullach im Isartal	–	–
Fürstenberg Capital Erste GmbH, Fürstenberg/Weser	–	–
Fürstenberg Capital II GmbH, Fürstenberg/Weser	–	–
GEBAB Ocean Shipping II GmbH & Co. KG, Hamburg	–	–
GEBAB Ocean Shipping III GmbH & Co. KG, Hamburg	–	–
Hannover Funding Company LLC, Dover (Delaware)/USA	–	–
KMU Shipping Invest GmbH, Hamburg	–	–
MT „BALTIC CHAMPION“ Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	–	–
MT „BALTIC COMMODORE“ Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	–	–
MT „NORDIC SCORPIUS“ Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	–	–
MT „NORDIC SOLAR“ Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	–	–
MT „NORDIC STAR“ Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	–	–
NORD/LB Immobilien-Holding GmbH & Co. Objekt Magdeburg KG, Pullach im Isartal	–	–

Name und Sitz des Unternehmens	Anteile (%) mittelbar	Anteile (%) unmittelbar
„OLIVIA“ Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	–	–
„OLYMPIA“ Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	–	–
„PANDORA“ Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	–	–
„PRIMAVERA“ Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	–	–
„QUADRIGA“ Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	–	–
In den Konzernabschluss einbezogene Investmentfonds		
NORD/LB AM 56	–	100,00
NORD/LB AM 65	–	100,00
NORD/LB AM ALCO	–	100,00
NORD/LB AM High Yield	–	81,37
NORD/LB AM OELB	100,00	–
NORD/LB AM OESB	100,00	–
At Equity in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen / Investmentfonds		
Joint Ventures		
LHI Leasing GmbH, Pullach im Isartal	43,00	6,00
Assoziierte Unternehmen		
Ammerländer Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, Westerstede	32,26	–
BREBAU GmbH, Bremen	48,84	–
Deutsche Factoring Bank Deutsche Factoring GmbH & Co. KG, Bremen	27,50	–
GSG OLDENBURG Bau- und Wohngesellschaft mit beschränkter Haftung, Oldenburg	22,22	–
LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover, Hannover	44,00	–
LINOVO Productions GmbH & Co. KG, Pöcking	–	45,17
NORD Holding Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Hannover	–	25,10
NORD KB Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Hannover	–	28,66
SALEG Sachsen-Anhaltinische Landesentwicklungsgesellschaft mbH, Magdeburg ¹⁾	–	56,61
Toto-Lotto Niedersachsen GmbH, Hannover	–	49,85
Investmentfonds		
Lazard-Sparkassen Rendite-Plus-Fonds	49,18	–
NORD/LB AM Emerging Markets Bonds	–	22,67

¹⁾ Aufgrund von „Potential Voting Rights“ Dritter wird dieses Unternehmen als assoziiertes Unternehmen eingestuft.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Hannover / Braunschweig / Magdeburg, den 14. August 2012

Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Der Vorstand

Dr. Dunkel

Brouzi

Forst

Dr. Holm

Dr. Riegler

Schulz

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die NORD/LB Norddeutsche Landesbank – Girozentrale – AöR, Hannover, Braunschweig und Magdeburg

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn-und-Verlust-Rechnung, Gesamtergebnisrechnung, verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Norddeutschen Landesbank – Girozentrale – AöR, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2012, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Hannover, 15. August 2012

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Leitz
Wirtschaftsprüfer

Schmidt
Wirtschaftsprüfer

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Sie sind erkennbar durch Begriffe wie „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „anstreben“, „einschätzen“ und beruhen auf unseren derzeitigen Plänen und Einschätzungen. Die Aussagen beinhalten Ungewissheiten, da eine Vielzahl von Faktoren, die auf unser Geschäft einwirken, außerhalb unseres Einflussbereichs liegen. Dazu gehören vor allem die Entwicklung der Finanzmärkte sowie die Änderungen von Zinssätzen und Marktpreisen. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können erheblich von den heute getroffenen Aussagen abweichen. Die NORD/LB übernimmt keine Verantwortung und beabsichtigt auch nicht, die zukunftsbezogenen Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.





Finanzkalender 2012

29. November 2012 Veröffentlichung der Zahlen zum 30. September 2012

April 2013 Veröffentlichung der Zahlen zum 31. Dezember 2012

NORD/LB

Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Friedrichswall 10

30159 Hannover

Telefon: +49 511 361-0

Fax: +49 511 361-25 02

Email: info@nordlb.de

Unter www.nordlb.de/berichte stehen unsere Geschäfts- und Zwischenberichte zum Download bereit. Bei Bestellungen oder Fragen steht Ihnen der Bereich Investor Relations zur Verfügung.

Telefon: +49 511 361-43 38

Email: ir@nordlb.de

Niederlassungen (inklusive Braunschweigische Landessparkasse)

Braunschweig	Bad Harzburg	Düsseldorf
Hamburg	Helmstedt	Holzminden
Magdeburg	Salzgitter	Schwerin
Seesen	Vorsfelde	Wolfenbüttel

Insgesamt gibt es über 100 Niederlassungen und SB-Center im Geschäftsgebiet der Braunschweigischen Landessparkasse.

Details unter <https://www.blsk.de>

Auslandsniederlassungen

London, New York, Singapur, Shanghai

Repräsentanzen

Beijing, Moskau, Mumbai

Wesentliche Beteiligungen (alphabetisch)

Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale, Bremen und Oldenburg
Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover (Amsterdam, Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hannover, Hamburg, London, Madrid, München, Nürnberg, Paris)

Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A., Luxemburg

(mit der Tochtergesellschaft: NORD/LB COVERED FINANCE BANK S.A., Luxemburg)

NORD/LB Asset Management Holding AG, Hannover

NORD/LB

Die norddeutsche Art.

NORD/LB
Norddeutsche Landesbank Girozentrale
Friedrichswall 10
30159 Hannover
Telefon: +49 (0) 511/361-0
Telefax: +49 (0) 511/361-2502

www.nordlb.de